

Anzeigen:
Die 1. halbe Seite kostet 10 Mk., die 2. halbe Seite 5 Mk. Der mehrmalige Nachdruck halbiert sich. Die 1. halbe Seite kostet 10 Mk., die 2. halbe Seite 5 Mk. Der mehrmalige Nachdruck halbiert sich. Die 1. halbe Seite kostet 10 Mk., die 2. halbe Seite 5 Mk. Der mehrmalige Nachdruck halbiert sich.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Mk., vierteljährlich 90 Mk., halbjährlich 180 Mk., jährlich 360 Mk. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben. Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Unterhaltungs-Beilage „Der Landwirt“. 2. „Der Sammel“. 3. „Der Sammel“. 4. „Der Sammel“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer reibenden Abhaltung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 15.

Samstag, den 18. Januar 1908.

23. Jahrgang.

Der Schuttmann von heute.

Das Publikum wundert sich häufig über die verärgerten und verbissenen Gesichter unserer Schuttmänner. Es kann ja auch kaum ahnen, was die Ursache dazu ist. In verlockenden Darstellungen der Behörden über die Ausichten und Vorteile des Schuttmannberufes fehlt es ja nicht, und so ist seinerzeit der damalige Unteroffizier frohgemut mit den schönsten Hoffnungen in die Schuttmannschaft eingetreten. Kriegsmilitärische Bekanntschaften stellten ihm die Erlangung des Zivildienstzeugnisses nach Abolvierung mehrerer Dienstjahre bei der Schuttmannschaft in Aussicht, und so glaubte er mit Recht annehmen zu dürfen, daß er nach dieser Vorbereitung in einem großen Beamtenkörper besonders gut vorwärts kommen könne. Aber dann kam alles anders. Ehen vom Militär entlassen, mußte er sich wieder einer militärischen Organisation unterwerfen, die an Schärfe und Strenge die bisherige nicht nachgibt. Da manchmal hatte er das Empfinden, daß ihn kein Kompaniechef in Gegenwart des Publikums nicht so angefahren hätte, wie ihm das gelegentlich auf der Straße passiert, und doch soll er unverdrossen und stets liebenswürdig und zuvorkommend gegenüber dem Publikum sein. Die Besoldungsverhältnisse sind auch nichts weniger als glänzend. Der Dienst ist anstrengend und aufreibend, und so ist es sehr begreiflich, daß er alsbald nach Erreichung des Zivildienstzeugnisses anderweitig unterzukommen versucht.

Aber auch hier stehen ihm neue Enttäuschungen bevor. Am übelsten ergeht es den Beamten, die nur eine sechsjährige Dienstzeit bei der Truppe aufzuweisen haben. Sie erhalten den Zivildienstzeugnis — Formular C — erst nach vollendeter Gesamtdienstzeit von 15 Jahren. Nun, damit würde sich der Beamte zur Not abfinden, aber es droht ihm eine andere Gefahr. Wenn er nicht als Freiwilliger, also vor dem 20. Lebensjahre, eingetreten ist, so wird er bei den meisten Behörden gütlich abgewiesen, weil diese bei der Einstellung eine Altersgrenze von 35 Jahren vorschreiben. Hat er aber wirklich das Glück, notiert zu werden, so werden ihm die Bewerber mit Zivildienstzeugnissen A und B vorgezogen und bis er an die Reihe kommen würde, ist die Altersgrenze in der Regel dennoch überschritten.

Nach noch schwerer ist es bei der Staatsbahnverwaltung, welche zwar Bewerber bis zum 40. Lebensjahre notiert, dafür aber ohne Anrechnung der Dienstzeit bei der Schuttmannschaft eine weitere Wartezeit verlangt, bis einschließlich Militärdienstzeit 12 Jahre erreicht sind. Schweren Herzens muß der Schuttmann, der sich bei der Eisenbahn gemeldet hat, zuschauen, wie Bräutlinge, die nach ihm das Ehemannbestanden haben, ihm vornotiert und angestellt werden. Mit anderen Worten: Er kann erst nach Erreichung von 21 Dienstjahren an Einstellung rechnen. Das bedeutet eine Härte, wie sie sich kaum irgendwo wiederfindet.

Bei der eigenen Behörde schließt man den Schuttmann unverständlicher Weise von der Erreichung mittlerer Beamtenstellen aus, obwohl er doch eine viel bessere, in der

Praxis erworbene und gefestigte Vorbildung für diese Karriere mitbringt, als jeder andere Bewerber. Neuerdings ist nun, allerdings den Berliner Schuttmännern bekannt gegeben worden, daß sie sich für die Stellen der Einnahmehilfsbeamten-Assistenten und der Polizeitelegraphisten notieren lassen könnten. Neue Hoffnungen — neue Enttäuschungen! Bei der ersteren Stelle werden nur Bewerber mit mindestens achtjähriger Dienstzeit genommen, bei den letzteren darf die Altersgrenze von mindestens 32 Jahren nicht überschritten sein. Den Schuttmännern mit sechsjähriger Militärdienstzeit wird also der Zivildienstzeugnis erteilt, damit sie ihn nicht benutzen können. Steine für Brot! Es bleibt ihnen nichts übrig, als ihren Dienst weiter zu tun, und vielleicht ist das gerade der Zweck der Übung. Man sage also nicht, daß es an dem mangelnden Streben der Schuttmänner liege, wenn sie nicht weiter kommen. Sie kämpfen und streben wie nur ein anderer Stand, aber sie sind von den Wohlthaten des Weiterkommens ausgeschlossen. Mit einer besseren Zukunft ist ihnen auch jegliches Streben geraubt.

Schließlich drückt es natürlich auch schwer auf die Lage des Schuttmanns, daß er erst so spät zur festen Anstellung gelangt. Die Anstellung auf Lebenszeit, die nach 10jähriger Dienstzeit bei der Schuttmannschaft erfolgt, tritt im günstigsten Falle mit 18 Gesamtdienstjahren ein; so lange steht er fortgesetzt unter dem Druck, am nächsten Tage mit seiner Familie brotlos zu sein. Er macht ein verärgertes und verbissenes Gesicht, wie es das Publikum gewiß nicht gerne sieht. Diese Darstellung, die unzweifelhaft viel schädlich Treffendes hat, geben wir aus der Feder eines auswärtigen ehemaligen Schuttmannes wieder, der es heute zu einer angesehenen Position in einem anderen Berufe gebracht hat.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 16. Januar.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes über Maßnahmen zur Stärkung des Deutschtums in Westpreußen und Posen.

Statt 300 Millionen nur 200!

(Ostmarkenvorlage.)

Kirsch (Zentr.) beantragte, die Vorlage an die Kommission zurückzuweisen, weil der Kompromiß über die Beschränkung der Enteignungsbefugnis auf 70.000 Hektar außerhalb der Kommission zustande gekommen sei, ohne daß die großen Parteien des Hauses gefragt worden seien.

Der Antrag wird abgelehnt.

Bei der nunmehr beginnenden Beratung erstattet Schökel (natl.) Bericht namens der Kommission über den Kommissionsbeschluss zu § 1, Abs. 1, der Regierung statt der geforderten 300 Millionen nur 200 Millionen Mark zu bewilligen, wovon 75 Millionen Mark zur Regulierung der bäuerlichen Güter verwendet werden sollen.

Podzewski (Polen): Die Polen würden sich in der zweiten Lesung darauf beschränken, die Vorlage in allen Teilen abzulehnen.

v. Sendebrand (kons.): Die Konservativen würden bis auf wenige für die Kommissionsbeschlüsse stimmen. Man darf auch draußen im Lande Vertrauen haben, daß die Konservativen bei der Erhaltung des Staates auch zum Außersten entschlossen seien. (Beifall rechts, Zischen im Zentrum und bei den Polen.)

Fürst Bülow:

Meine Herren!

Ueber die Materie, die uns heute beschäftigt, habe ich mich bei der ersten Lesung dieser Vorlage so eingehend ausgesprochen, daß ich mich darauf beschränken werde, die Stellung der königlichen Staatsregierung zu präzisieren gegenüber den Beschlüssen Ihrer Kommission und dem Antrag der konservativen, national-liberalen und freikonservativen Partei. Die königliche Staatsregierung hat den von dem Herrn Berichterstatter soeben bestrittenen Vorschlägen und dem heute zur Beratung stehenden Antrag der Herren v. Sendebrand, Dr. Friedberg und Freiherr v. Zedlitz zugestimmt. Was viernach bewilligt werden soll, entspricht allerdings nicht den ursprünglichen Vorschlägen der königlichen Staatsregierung. Die Einschränkungen, die vorgenommen werden sollen, sind nicht unerheblich und werden es uns vielleicht ersparen, das von uns erstrebte Ziel ganz zu erreichen. Die Vorschläge stellen das Minimum der Mittel dar, mit denen die königliche Staatsregierung glaubt, ihre Anstaltspolitik fortsetzen zu können. Wenn die königliche Staatsregierung trotzdem mit diesen eingeschränkten Befugnissen auskommen will, so trägt sie damit den Bedenken Rechnung, die ihr aus diesem hohen Hause entgegen getreten sind. Bedenken, die sie zwar nicht teilen, aber auch nicht gering achten konnte. Denn diese Bedenken wurden von Parteien erhoben, auf deren Unterstützung in der Ostmarkenfrage die königliche Staatsregierung noch immer hat zählen können und auch in Zukunft zählen muß.

Meine Herren! Auch ich habe Verständnis für die politischen Grundsätze, die einer weitgehenden Enteignung entgegen gehalten werden können und die soeben in bereichernder Weise der Abg. v. Sendebrand dargelegt hat. Der Entschluß, die Enteignung zu fordern, ist auch mir schwer geworden. (Lachen bei den Polen.) Ich mache daraus kein Geheimnis. Ich habe mich dazu erst entschlossen, nachdem ich alle anderen Wege sorgsam geprüft und als ungangbar erkannt hatte. Für diesen Entschluß trage ich vor diesem hohen Hause und vor dem Lande die Verantwortung. (Lebhafter Beifall.)

Meine Herren! Ich habe mich bemüht, bei der Behandlung dieser Vorlage allen Chauvinismus auszuschalten. (Lärm bei den Polen.) Ich habe mich bemüht, alles zu vermeiden, was die politischen Leidenschaften erregen könnte, und ich glaube, daß die große Mehrheit dieses hohen Hauses mit mir finden wird, daß diese Haltung die richtige und dem Ernste der Situation entsprechende ist. Als in-

Kleines Feuilleton.

Das letzte Gedicht von Wilhelm Busch. Ein Beweis dafür, daß Wilhelm Busch trotz seines „Zu guter Letzt“ auch in den letzten Monaten seines Lebens gelegentlich nicht ungern zu seinen humoristischen Feder griff, beweist eine hübsche Inschrift, die er im Februar 1907 an die Romos-Uhren-Gesellschaft in Wiesbaden gerichtet hat und die vielleicht sein letztes Gedicht gewesen ist. Daß es ein „echter“ ist, wird das Gedicht am besten selbst beweisen:

Die Uhr.

Hübsch, ein feines Kunstwerk ist die Uhr! —
Der Walde zwar, nach dummer Vaterweise,
Besitzt noch nicht ein solches Zeitgehäuse.
Denn was ihn drückt, ist Mangel an Kultur.
Wir dahingegen, die schon mehr geschickte,
Sind längst besess'n vom Geist der Pünktlichkeit.
Unser Herr sicher trifft die Orgellen
Bei Hofe ein zur höchsten Andacht.
Der Herr Beamte, immer tatenlos,
Erreicht auf die Minute im Bureau.
Der Reisende, selbst in größter Eile,
Pünktlich ist nie, daß er den Zug verpaßt.
Der Schüler, dem das Lernen ein Genuß,
Reißt ganz genau, wann er zur Schule muß.
Und der Soldat erst recht ist prompt am Platz
Bei der Parade, wie bei seinem Schatz.
Kurzum, präzis benimmt sich fast ein jeder.
Das mocht allein die kleine stamme Feder,
Die innerlich das runde Ding bewegt,
Das man als Mensch von pünktlicher Dressur,
Besonders, wenn es eine Romosuhr,

Zu Ruh und Bier am warmen Busen trägt.

Sehr häufig zieht der Jüngling sie herfür

Und macht damit auch andern ein Pläsier.

Februar 1907.

Wilhelm Busch.

Eine rätselhafte Persönlichkeit, eine Frau, ist in der Blödenanstalt Renndelsheim bei Nürnberg im Alter von etwa 66 Jahren gestorben. Obwohl sie dort 15 Jahre weilte, hat man laut Bayer. Volksfreund nie erfahren, wer sie war, woher sie stammte. Die Frau war taubstumm und in der Umgegend von Nürnberg aufgegriffen worden. Bei ihrer Festnahme fand man öftereichliches Kupfergeld bei ihr. Nachforschungen, man machte sogar Reisen mit ihr, blieben erfolglos. Die Frau konnte zwar lesen, aber nicht schreiben, was die Verständigung mit ihr noch mehr erschwerte. Zudem schien sie den Ermittlungen absichtlich auszuweichen.

Aus Furcht vor dem Höflichwerden hat eine Dame in Trajowa Selbstmord verübt. Es sind etwa 28 Jahre her, daß der russische Graf Salicewicz bei einem zufälligen Aufenthalte in Trajowa die Kaufmannstochter Maria Goman kennen lernte, die er, begeistert durch die blendende Schönheit des damals 16jährigen Mädchens, trotz des Widerstands seiner Familie, heiratete. Als der Graf nach zehnjähriger Ehe starb, hinterließ er der Witwe ein Vermögen von mehr als einer Million Rubel. Die noch immer schöne Frau begab sich ins Ausland, wo sich zahlreiche Bewerber um ihre Hand fanden. Nach Ablauf des Trauerjahres wurde sie die Gemahlin des österreichischen Barons v. Schöller, mit dem sie sich in ihrer Vaterstadt Trajowa niederließ. Seit geraumer Zeit merkte die Baronin mit Schrecken, daß ihre liebgewonnene Schönheit, auf die sie so stolz war, dem Einflusse der Jahre nicht zu widerstehen vermochte. Alle Toilettenkünste konnten sie nicht mehr über die Einsicht hinwegtäuschen, daß sie alt zu werden begann. Diese Erkenntnis wirkte verhängnisvoll auf sie, daß sie trübsinnig

wurde. Sie erklärte ihren Angehörigen, daß sie den Verlust ihrer Schönheit nicht überleben werde. Schon vor einem Jahre verabschiedete sie sich aus dem Fenster ihrer Wohnung auf das Strohhalmkissen zu stürzen, wurde aber damals von einer treuen Kammerfrau an der Ausführung dieses Vorhabens verhindert. Als nun vor einigen Wochen ihre früher weiße und zarte Haut durch häßliche Flecken entstellt zu werden begann, die aller ärztlichen Behandlung und allen kosmetischen Mitteln zum Trotz weiter am sich griffen, stand ihr Entschluß, Selbstmord zu begehen, fest. Ihr Versuch, sich durch Gift zu töten, blieb ohne Erfolg, worauf sie heimlich den Revolver ihres Gatten entwendete und sich in ihrem Schlafzimmer vor dem Toilettenpiegel eine Kugel in den Kopf jagte.

Bräutwerbung nach Gewicht. In Ungarn sollte eine Hochzeit stattfinden. Die jungen Leute waren sich lange einig, nicht so der Schwiegermutter und der zukünftigen Schwiegereltern. Nach alter ungarischer Sitte muß der Bräutigam den Eltern der Braut eine angemessene Summe für ihr Kind zahlen, um dies in sein Haus führen zu dürfen, und über die Höhe dieses Kaufgeldes war ein bestiger Streit entbrannt. Der Brautvater verlangte vom seinem Schwiegereltern mehr, als dieser zahlen wollte und vielleicht auch zahlen konnte, und so rief letzterer kurz entschlossen den Bürgermeister des Ortes zum Schiedsrichter auf. Der Webermann fällt denn auch ein wahrhaft salomonisches Urteil. Ersetzt mit dem Viehhandel als mit dem Brauthandel verträglich, schlug er vor, die Parteien sollten sich über den Brautpreis entsprechend dem Gewicht der Braut einigen. Er meinte gleichzeitig, daß etwa zwei Mark wohl eine angemessene Bezahlung für das „Pfund Braut“ sei. Beide Parteien waren mit diesem klugen Urteil einverstanden, und unter dem Jubel der Hochzeitsgäste wurde die Braut gemogen. Als das Kaufgeld gezahlt war, fand sogleich die Vermählung des durch den eigenartigen Richterpruch verengten jungen Paares statt.

nerhalb der Parteien, auf deren Unterstützung die Staatsregierung bei der Einbringung dieser Vorlage rechnete, manderlei Einwendungen laut wurden, ist von Seiten der Staatsregierung alles vermieden worden, was nach einem Druck auf die Entschlüsse der Mitglieder dieses Hauses hätte auswirken können. Die Staatsregierung hat nicht mit dem naheliegenden Mittel operiert, die Verantwortung für die Folgen einer Ablehnung dem Parlament zuzuschreiben.

Die königliche Staatsregierung war überzeugt, daß eine konsequente Fortsetzung unserer Ostmarkenpolitik nur durch das Schwergewicht sachlicher Gründe dahin geführt werden mußte, die Notwendigkeit der Anwendung der Enteignung durch die Ansiedelungskommission anzuerkennen. Diese Hoffnung hat uns nicht getäuscht. Ihre Kommission hat der Anwendung der Enteignung durch die Ansiedelungskommission unter bestimmten Voraussetzungen zugestimmt. In dem Antrage der konservativen, nationalliberalen und freikonservativen Partei, der der Anwendung der Enteignung durch die Ansiedelungskommission allerdings feste und ziemlich enge Grenzen zieht durch Festsetzung einer bestimmten Randfläche und geringere Bemessung der Geldmittel für die Ansiedelungskommission, liegt eine weitere und erhebliche Abschwächung der durch die Regierungsvorlage für die Ansiedelungskommission erbetenen Vollmachten. Immerhin wird die Ansiedelungskommission hinsichtlich der Auswahl der zu erwerbenden Güter die notwendige Freiheit gewährleistet. Ich hoffe, meine Herren, daß Sie dazu beitragen werden, daß die Ansiedelungskommission die scharfe Waffe der Enteignung in ruhiger, besonnener Weise und mit jener Schonung (d. h. bei den Polen) anwenden wird, die mit dem ernstesten Kampfe um den Boden in der Ostmark verträglich ist. Unter diesen Umständen empfehle ich dem hohen Hause die Annahme der Kommissionsbeschlüsse und des Antrages der konservativen, nationalliberalen und freikonservativen Fraktion.

Ich halte mich aber für verpflichtet, bei diesem Anlaß denjenigen Parteien, die diese Vorlage unterstützt haben, den Dank der königlichen Staatsregierung auszusprechen (d. h. im Zentrum und bei den Polen) für die Einmütigkeit, mit der sie unter Rücksichtnahme gewichtiger Bedenken sich bereit erklärt haben, freie Bahn zu schaffen für die Fortsetzung unserer Ansiedelungspolitik, einer Politik, durch die allein unser Staatswesen bleiben kann, was es ist, was es bleiben muß, nämlich ein nationaler Staat! Das bisherige Ergebnis unserer Verhandlungen läßt mich hoffen, daß die Mehrheit des Hauses die königliche Staatsregierung nicht im Stiche lassen wird, wenn es gilt, das Deutschtum zu verteidigen und den Widerstand zu überwinden, der der unerlässlichen Verbindung unserer Ostmarken mit unseren Reichs noch immer entgegen gesetzt wird. (Lebhafter Beifall rechts und bei den Nationalliberalen, Bismarck bei den Polen und im Zentrum. Wiederholtes Bravo rechts und bei den Nationalliberalen. Stärkeres Bismarck im Zentrum und bei den Polen. Stürmisches Bravo rechts und bei den Nationalliberalen.)

Kerula (Freis., Wp.) widerspricht der Polenpolitik und verweist auf die von den Freisinnigen seit jeher vorge schlagenen Mittel. Besonders sollte man auf die Auswahl der Beamten in der Ostmark Wert legen. Die Regierung möge auf die Gewaltspolitik verzichten und lieber eine Politik treiben, bei der auch die Polen mit Stolz sagen könnten: „Ich bin ein Preuße!“ Die Kommissionsbeschlüsse seien für seine Partei unannehmbar. Die Enteignung verstoße gegen den Geist der Verfassung und werde auch ihren Zweck verfehlen. Die Beschränkung auf 70 000 Hektar sei doch sicher nur eine vorläufige. Die ausgekauften Polen würden sich in anderen Landesteilen in Masse ansiedeln.

Biered (Freisinn.) erklärt, seine Freunde würden dem Kompromiß zustimmen, obwohl auch ihnen die Genußnahme der Enteignungsvorlage schwer werde, indessen sei die Bekämpfung der Polen mehr als je nötig.

Braschma (Zentr.) erklärt, um die katholische Religion sei seine Partei nicht bange, nur um das geliebte preussische Vaterland. Die Enteignung sei das sozialistische Mittel, das erkannte auch der Abg. Bebel an.

Justizminister Bielefeld bestreitet, daß die Enteignung verfassungswidrig sei.

Schließlich wird gegen Freisinnige, Polen und Zentrum Artikel 1, Ziffer 1 in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die Ziffern 2-7, die fast durchweg durch die Einführung bedingte redaktionelle Änderungen des Textes betreffen. Schließlich wird auch der Kommissionsantrag der Rechte und der Nationalliberalen mit 198 gegen 119 Stimmen angenommen, sowie der Rest der Vorlage nach den Kommissionsbeschlüssen.

Nächste Sitzung Samstag. Tagesordnung: Dritte Lesung der Polenvorlage. Fortsetzung der zweiten Lesung des Etats.

Deutscher Reichstag.

81. Sitzung am 16. Januar, 1 Uhr.

Tod Andenken des heute früh verstorbenen Fürsten Johann von Anhalt-Köthen wird von dem Hause in der herkömmlichen Weise geehrt.

In dritter Beratung werden die Literatur- u. Verträge mit Belgien und Italien gebilligt.

Es folgt die dritte Beratung des Handelsvertrages mit Montenegro.

Auf eine Anfrage aus dem Hause bei der ersten Lesung gibt Staatssekretär von Schön kurz Auskunft über den Bau einer Bahn in Montenegro durch eine italienische Gesellschaft. Auch deutsche Lokomotivbau-Gesellschaften hätten Lieferungs-Aufträge erhalten.

Die definitive Annahme erfolgt widerspruchlos.

Abdann wird die Beratung der Interpellation Seyda und Gen. (Polen), betr. die

Enteignungsvorlage

in Preußen, fortgesetzt.
Abg. Deichner (Zf. Ver.): Durch die Verheerung der Polen ist ein gewisser Kriegszustand allerdings geschaffen worden. Aber selbst im Kriege gibt es ungeschriebene Gesetze. Der eherner Satz der Gleichheit vor dem Gesetze ist durch die Vorlage verletzt worden. Die preussische Regierung geht einen gefährlichen Weg, auf den wir ihr nicht folgen können. Es handelt sich namentlich um eine gefährliche sozialistische Maßnahme. Sie, m. H. (hier wendet sich der Redner zu den Konservativen), Sie sollten doch am besten wissen, Sie mit Ihrer Liebe zum Grundbesitz, wie wohl es tut, wenn jemand gezwungen wird, seine Scholle zu verlassen! Wie können also gerade Sie mit einer solchen Enteignungsvorlage einverstanden sein? Aber ich habe noch Hoffnungen und lege sie auf das Herrenhaus,

Ich hoffe, daß dieses sich unmöglich zu einem solchen revolutionären Schritt entschließen wird. Aber ich hoffe auch auf den Reichstagsrat. (Großes Gelächter links.) Ja, m. H., ich hoffe auf diesen modernen Mann. (Genautes Gelächter.) Ich hoffe, daß der moderne Geist, dem der Reichstagsrat unlängst Ausdruck gegeben hat, als er von Uhlands Bild im Sterbezimmer Bismarcks sprach, sich paaren möge mit dem Geiste des preussischen Ministerpräsidenten! (Beifall und Gelächter.)

Abg. Ledebour (Soz.) findet es unverständlich, wie der Vorredner nach den neuesten Vorgängen, mit dem Wahlrecht, noch Hoffnungen auf den Fürsten Bismarck setzen könne, und verurteilt alsdann auf das schärfste in längeren Darlegungen die preussische Polenpolitik. Sie bereiten dem Sozialismus einen frühen Sieg! (Lebhafter Beifall bei den Soz., Lachen rechts.)

Abg. Böhmke (W. Ver.) erwidert dem Vorredner: Sie betreiben selber gegen nationale Arbeiter den brutalsten Terrorismus! Wie können Sie da über Brutalität des preussischen Staates klagen! (Gelächter bei den Soz.) Weiter wendet sich Redner auch gegen Heffcher und gegen die Polen. Wie habe die Schmach das recht und schupflose Volk, insbesondere die Bauern, behandelt! Für die jetzt erfindenden polnischen Friedensschmelzen, so schließt Redner, fehlt mir der Glaube. Eizenz, Sicherheit, Größe und Ruhe unseres Staates stehen auf dem Spiel! (Beifall und Lachen.)

Abg. Fürst Radziwill (Polen): Wenn der preussische Staat seine polnischen Untertanen so behandelte, wie die Polen in Galizien die Ruthenen behandeln, auch in der Schulfrage in Bezug auf die Muttersprache, so würden wir ihm dankbar sein. Ich muß dem Bedauern Ausdruck geben, daß die verschiedenen Regierungen nicht zugeben wollen, welchen tiefen Einfluß das preussische Enteignungsgesetz auf das Reich und auf die Verhältnisse der Einzelstaaten zum Reiche ausüben müssen. Wir rufen das Indignationsrecht im V. O. B. des Reiches an, unsere Interpellation als berechtigt zu erweisen. Je mehr der Staatssekretär des Justizamts sich auf den formalen Standpunkt zurückzieht, um so schwächer ist seine moralische Position. Das Vorgehen Preußens ist der Einbruch des Bandalismus in die politische Kunst, in die politische Moral. Diese Vorlage wird die vorhandene Kluft nur noch vergrößern. (Lebhafter Beifall bei Polen und Zentrum.)

Abg. Goerde (nlt.) verteidigt die preussische Ostmarkenpolitik. Wenn das Volk Begehrt hätte, würde die Mehrheit hinter dem Reichstagsrat stehen. (Lebhafter Beifall in der Mitte.) In welcher Weise werden von den Polen die Deutschen boykottiert, nicht erst in neuerer Zeit! Wie werden sogar die deutschen katholischen Priester boykottiert, die sich erlauben, der deutschen katholischen Bevölkerung deutsch zu predigen! Beispielsweise in Pöpin. Sie fühlen sich gar nicht als preussische Staatsbürger! Redner erinnert an die großpolnischen Bestrebungen, denen auch v. Koscielski in Lemberg Ausdruck gegeben habe, und exemplifiziert noch auf andere ähnliche Vorkommnisse.

Abg. Detsch (W.) bezeichnet die Enteignungsvorlage als Ausfluß preussischer Diktatur, die von seinen Freunden entschieden verworfen werde. Dätten doch die Elch-Bohrer selber mehr als genug unter der Diktatur gelitten. Und wie im Falle Elch-Bohrers, so seien auch in diesem Falle wieder die Konservativen leider Gegner der Abschaffung der Diktatur. Die Enteignungsvorlage bedeute schlechthin: Macht geht vor Recht! (Lebhafter Beifall in der Mitte.)

Abg. Pothoff (Zf. Ver.): Wenn Sie rechts Enteignung damit rechtfertigen wollen, daß ja die Enteigneten bezahlt werden, so frage ich Sie: was würden Sie sagen, wenn die Linke die Krone enteignen wollte gegen „Entschädigung“! Wir wollen, so schließt Redner, die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, dem Reichstagsrat zu versichern, daß wir ihm mit dem schärfsten Mißtrauen gegenüberstehen. (Bewegung.)

Abg. Seyda (Polen) bekämpft nochmals scharf die preussische Polenpolitik.

Mit einer Anzahl persönlicher Bemerkungen schließt die Beratung. Der Abg. Ledebour erhält noch einen Ordnungsruf, weil er dem Abg. Böhmke Rangsal auf Takt vorwirft.

Um 6¼ Uhr tritt das Haus in den nächsten Gegenstand der Tagesordnung ein: Interpellationen Behrens, (Christ.-Soz.), Giesberts (Z.) und Albrecht (Soz.) betr. reichsgesetzliche Regelung des Knappschaftswesens. Zunächst begründet

Abg. Behrens seine Interpellation.
Darauf erfolgt Vertagung.
Morgen 1 Uhr: Fortsetzung; dann Weiterberatung der Siegfrieden-Novelle.

Schluß gegen 6¼ Uhr.



Wiesbaden, 17. Januar.

Das Todesurteil über Bülow

spricht in der uns soeben zugehenden neuesten Nummer der „Hilfe“ Herr Pfarrer Raumann, indem er schreibt:

„Nun wissen wir wenigstens, was wir von ihm zu halten haben! Jetzt ist uns der Fürst Bülow kein Geheimnis mehr, und wir werden es von nun an nicht mehr glauben, wenn er sich in den Mantel des großen Mannes hüllt. Er hat sich selbst aller falschen Mystik entkleidet. So wie er vor dem preussischen Landtag stand, so ist er, und so wird er in der Erinnerung derer bleiben, die einmal den Bloßfänger überleben. Wie aber stand er da? Zum ersten Male ganz ohne Redensarten, ohne schöne Wendungen und Freundlichkeiten, ohne Dekoration! Und als er so dastand, sah man, was an ihm oder in ihm ist. Seine Worte verdienen aufbewahrt zu werden, weil sie die letzte wichtige Niederschrift von seiner Hand sein werden. Gewiß, er wird noch manches andre schreiben, aber sein letztes Wort über Preußen und damit über Deutschland, ist gesprochen.“

Sehr erregte Proteste gegen Bülow.

(Telegramme.)

Berlin, 17. Jan. Der Wahlverein der freisinnigen Volkspartei für den Landtags-Wahlkreis Rixdorf-Schöneberg veröffentlicht eine Erklärung, in der er die Bülow'sche Wahlrechtsklärung als eine schroffe Verächtung des entschiedenen Liberalismus bezeichnet.

Böln, 17. Jan. Der sozial-liberale Verein für Böln und Umgegend (Christenpartei der freisinnigen Vereinigung) ersucht das „Berliner Tageblatt“ um Veröffentlichung der Resolution, daß er die Verletzung des Wahlrechts durch die Entzückung zurückweist, daß das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht mit dem Staatswohl nicht vereinbar sei.

Existiert der „Bund“ noch?

In der „Neuen Hamburger Ztg.“ zieht ein liberaler Führer aus der preussischen Wahlrechtsdebatte folgende Folgerungen: „Daß, was Bülow mit seiner Demissionsdro-

hung am 13. Dezember erreicht hat, hat er durch die Wahlrechtsklärung vom 10. Januar wieder verschärft. Die Freisinnigen werden auch in Sachen der Wirtschaftspolitik kein Blatt mehr vor den Mund nehmen; das werden die Verhandlungen schon der nächsten Tage deutlich zeigen. Der Bund ist nicht gekündigt worden aus dem formellen Grunde, weil kein formeller Abschluß desselben vorlag. In Wirklichkeit ist er praktisch zu Ende, wenn auch einer oder der andere aus den beteiligten Kreisen noch daran glauben mag. Er wird gewiß noch einige, bereits der Beratung unterliegende Vorlagen, namentlich Vereinsgesetz und Vorfengesetz erledigen, aber das ändert an der endgültigen und raschen Liquidation dieser Gesellschaft mit beschränkter Hoffnung nichts. Die beste Antwort auf Bülow's Erklärung kann nur die sein, sich fortan mit allen Kräften der Agitation hinzugeben, um selbst mit diesem jämmerlichen Wahlrecht eine Stärkung der Linken im Landtage herbeizuführen.“

Ein konservativer Antrag auf Erhöhung der Warenhaussteuer

bekämpfte am Donnerstag die Gewerbekommission des Preussischen Abgeordnetenhauses. Der Regierungsvertreter, der eine Verdoppelung der Steuer herausrechnete, konnte noch keine Erklärung abgeben. Die Kommissionsmitglieder wogen geteilter Meinung. Ohne Entscheidung vertagte man sich.

Durch den Tod des Herrenhauspräsidenten wird auch Ersatzwahl im Reichstagswahlkreis Emden-Ror, den notwendig. Bei der letzten Wahl wurde der Fürst mit 12 344 Stimmen in der Stichwahl gegen den Kandidaten der Freisinnigen Vereinigung Garrels gewählt, der 12 151



Fürst zu Innhausen und Knyphausen †

Stimmen erhielt. Es ist für die Konservativen schwer, den Wahlkreis zu halten, da Garrels dort sehr beliebt ist. Der Wahlkampf bleibt auf die bürgerlichen Parteien beschränkt, da die Stimmengabe der Sozialdemokraten gering ist.

Ausland.

Wien, 16. Januar. Dr. Eduard Baehner, Chefredakteur der „Neuen Freien Presse“, ist heute morgen in Wien gestorben.

Prozeß Roeren-Schmidt

in 2. Instanz.

Die Berufungsverhandlung im Prozeß Roeren-Schmidt begann am Donnerstag vor der Kölner Strafkammer. Abg. Roeren lehnte einen Vergleich ab, da seine Standesehre schwer verletzt worden sei. In der ersten Instanz wurde der Logeer Bezirkshauptmann Schmidt zu 100 M. Geldstrafe verurteilt.

Schmidt: Die Angriffe von Roeren sind ganz ungeheuerlich, und sie sind — ich werde den Beweis dafür antreten — wider besseres Wissen erfolgt. Die Absicht einer Beleidigung hat mir vollkommen fern gelegen. Ich handelte in bedauerlicher Notwehr. Es wurde mir seit Jahr und Tag die Ehre abgeschnitten, seit Jahr und Tag bin ich im Reichstag beschimpft worden, ich wurde sogar Verbrecher genannt. Sie sagten

ich hätte den Tropenkoller,

und Roeren behauptete sogar, alles, was er vorgebracht habe, sei nur ein Fünftel dessen, was er wisse. Ich wurde entlassen, um nicht wieder Verbrechen und Todschlag begehen zu können. Das alles muß wider besseres Wissen von Roeren gesagt worden sein. Alles, was Geh. Rat Roeren mir zur Last legte, ist mir lange vorher schon gesagt worden. Im „Eimplissimus“ erschien sogar ein Gedicht, das sehr beleidigend war. Herr Roeren hat aber darauf nicht reagiert und so mußte ich eine möglichst scharfe Form wählen, um meinen Zweck zu erreichen und meine Stellung wieder zu erlangen. Ich hätte sonst nur die Möglichkeit gehabt, mir entweder eine

Kugel in den Kopf

zu schießen oder in das Ausland zu gehen. Und ich hatte doch ein vollkommen gutes Gewissen. Was ich daher in meinem offenen Briefe ausgeführt habe, halte ich für durchaus richtig. Ich habe den Eindruck gehabt, daß Herr Roeren unter dem Schutze der Immunität unwahre Behauptungen vorgebracht hat.

Vorsitzender: Wie Sie wissen, sind die Reichstagsabgeordneten berechtigt, öffentliche Mißstände zur Sprache zu bringen. Welche Gründe wollen Sie denn vorbringen, daß Roeren wider bessere Überzeugung gegen Sie gehandelt hat?

Schmidt: Ich habe angenommen, daß, wenn Roeren geglaubt hat, ich hätte die Sachen begangen, er die Pflicht gehabt hätte, sofort Anzeige zu machen, nicht nur gelegentlich, um einem anderen zu helfen. Herr Geheimrat Roeren mußte das Urteil vorlesen. Aus dem Urteil konnte er ersehen, daß seine Behauptungen unwahr waren.

Vorsitzender: Nicht nur ihr persönliches Verhalten wurde im Reichstag gerügt, sondern das ganze Verfah-

ren bei den Bezirksgerichten. Wenn auch Missetaten in dem Verfahren durch Herrn Roeren gefunden wurden, so sah er sich auch verpflichtet, diese als Reichstagsabgeordneter zu kritisieren. Die Zeugen und das Beweismaterial dürfte er anders beurteilen, als die Richter in Afrika.

Schmidt: Ich habe über die juristische Bedeutung nicht nachgedacht. Geheimrat Roeren behauptet, seine Gründe aus den Akten zu haben und nicht von den Missionären. Aber er hat manches gesagt, was nicht in den Akten steht.

Vorsitzender: Was soll unter dem Vorwurf Rechtsbeugung zu verstehen sein?

Schmidt: Wistuba war wegen Betrugs eines Dienstlegations angeklagt. Auf Roerens Betreiben wurde er außer Verfolgung gesetzt. Darin sehe ich z. B. eine Rechtsbeugung.

Es folgt der Vergleichsversuch, nach dessen Scheitern sowohl der infrimierte „Offene Brief“ von Schmidt, als auch die bekannte Reichstagsrede von Roeren verlesen werden. Schmidt wird darin beschuldigt, daß er Reger in Alrete grausam prügeln ließ und seine Konkubine als Königin

ausrufen ließ, sich nebenbei einen Harem von 4-5 Dienerinnen zulegte etc. Zur Verlesung kamen auch mehrere Dertburg'sche Reden, auch Roerens Brief an Bülow, worin er des kolonialen Friedens willen um eine Unterbrechung in der Togofrage nachsuchte. Verlesen wurde ferner u. a. das freisprechende Urteil in Togo gegen Schmidt und die Aussagen der erstinstanzlichen Zeugen, die betr.

Büchtigung der Ameteleute günstig für Schmidt ausfallen. Ein fingerdicker Stock, wie er zur Büchtigung benutzt wurde, liegt dem Gerichtshof vor. Missionäre jagten aus, manchem Begünstigten hing

Die Haut vom Gesicht herunter. — Das Gericht beschließt, den Antrag auf Ladung der Zeugen Stübel, König, Brüdner und Wille abzulehnen, das Sachverhältnis sei genügend aufgeklärt. Die Beweisaufnahme ist um 7 Uhr beendet.

Das Urteil:

Die Abend Sitzung währte bis in die Mitternachtsstunde. Roerens Anwälte forderten ein höheres Strafmaß als das von der ersten Instanz festgesetzte. Schmidts Verteidiger beantragte Berücksichtigung aller mildernden Umstände für Schmidt. Schmidt selber blieb im Schlusswort dabei, daß Roeren wider besseres Wissen ihn angegriffen habe, und ersuchte um Freisprechung. Das Gericht, das um Mitternacht das Urteil sprach, erhöhte die Geldstrafe auf 400 Mark.



Die Untersuchung gegen Hohenau und Lynar.

(Ein Zwischenfall.)

Ein Zwischenfall in der Untersuchungssache gegen den Generalleutnant z. D. Grafen von Hohenau und den Major z. D. Grafen Lynar hat sich vor der Abteilung 22 des Amtsgerichts Berlin-Schöneberg abgespielt. Der Herausgeber der Militärpolitischen Korrespondenz, der Militärchriftsteller Otto von Lohberg, war von dem unter suchungsführenden Kriegsspezialrat der 1. Garde-Division als Zeuge in der Sache Hohenau-Lynar vorgeladen worden. Er sollte über gewisse Mitteilungen ausfallen, die ihm von höheren Offizieren über die homosexuellen Verhältnisse der beiden Grafen gemacht worden waren. Unter Berufung auf das Redaktionsgeheimnis lehnte von Lohberg ab, die Namen seiner Gewährsmänner zu nennen, die ihrerseits anscheinend Wert darauf legten, am Hintergrunde zu bleiben. Auf mehrfache Aufforderung des Kriegsspezialrats beharrte von Lohberg bei seiner Weigerung. Darauf wurden die Akten an das zuständige Amtsgericht abgegeben und durch Beschluß dieses Gerichts wurde von Lohberg wegen Zeugnis-Verweigerung in eine Geldstrafe von 30 A auf 6 Tage Haft genommen.

Schwere Unglücksfälle beim Rodeln gab es gestern im Adlergrund. Drei Personen erlitten Gehirnerschütterungen und eine Frau einen Beinbruch. Auch im Burgwischal der böhmisch-schlesischen Grenze sind beim Rodeln drei Personen verunglückt. Einer wurde der Schädel zertrümmert, die beiden anderen trugen Beinbrüche und Gehirnerschütterungen davon.

Zum Schutze der Leidtragenden bei Begräbnissen ist für den Sophienkirchhof in Berlin eine praktische Anordnung getroffen worden. Um Entstellungen nach Möglichkeit zu vermeiden, wird bei jeder Beerdigung die Umgebung des Grabes mit Erdmatten belegt, über die Hülfsbeden gebreitet werden.

Der Wollseiden-Garten-Projekt hat für den Sohn der Frau v. Elbe keine Folgen. Leutnant v. Kruse erklärt, daß er seinen Abschied nicht genommen habe und auch in absehbarer Zeit sein Abschiedsgesuch nicht einreichen werde.

Ein neuer Hochverrats-Projekt beschäftigt am heutigen Freitag das Reichsgericht. Wegen Betrugs militärischer Geheimnisse an Frankreich ist ein Schweizer Michaeli angeklagt.

Eine tragikomische Gerichtsverhandlung fand in Cannstatt bei Stuttgart statt. Bei einer Übung der Rohradler Feuerwehr hatte der Schutzhelfer einen Wasserstrahl abgekommen. Er witterte Abficht, ließ sich den Wasserstrahl auf das Gesicht kommen und bittete ihn eine sofort zu verbühende Haftstrafe von zwei Tagen. Verzeihen andere Mitglieder der Feuerwehr forderten in einem Schreiben Freigabe des Kameraden oder der erste Zug werde zu keiner Übung mehr anrücken. Das Schreiben führte zu einer Klage wegen Nötigung. Das Schöffengericht verurteilte die vierzehn Angeklagten zu je drei Tagen Gefängnis.

Im Vierstreik in Münchens Umgegend haben die Biertrinker genügt. Die Enthaltsamkeit und Opferwilligkeit ging soweit, daß die Streikenden ihre Versammlungen trotz Schnee und Eis unter freiem Himmel abhielten.

Der verlebte König. König Leopold hat das prachtvolle Schloss Wolinacourt in Morines käuflich erworben. Das Schloss ist angeblich für die Baronin Vaughan bestimmt.



Aus der Umgegend.

4. Kleppenheim, 17. Jan. Der Gesangsverein Germania gibt am kommenden Sonntag, 19. Januar, sein diesjähriges Konzert, verbunden mit Ball, im Gasthaus „zur Krone“. Der Verein hat alles aufgeboten, um den Besuchern einige recht genussreiche Stunden in Aussicht stellen zu können. Außer Chören und Soli ist auch dem humoristischen Teil genügend Rechnung getragen und bietet man ein verehrliches Publikum um recht zahlreichen Besuch.

11. Döhlen, 15. Jan. In der ersten diesjährigen Stadtverordnetenversammlung wurden u. a. folgende Punkte erledigt: Die im Nov. stattgefundene Ergänzung- und Ersatzwahlen zur Stadtverammlung wurden für gültig erklärt. Die neu gewählten Stadtverordneten Apotheker E. Lindemann, Kaufmann D. Schafflein und Landwirt Fritz Vint wurden durch den Vorsitzenden in ihr Amt eingeführt und durch Bürgermeister Leichfug durch Handschlag verpflichtet. Namens der Rechnungsprüfungs-Kommission erstattete Herr Schulz den Bericht über die 1906er Stadtrechnung. Derselbe schließt ab in Einnahme mit 121 238,01 A., in Ausgabe mit 112 708,71 A., mithin eine Mehr-Einnahme von 8692,30 A. Hieraus wurde die Rechnung auf obige Beträge festgestellt und dem Stadtrechner Entlastung erteilt. Dem mit 1. April an die hiesige Volks- und Realschule versetzten Rektor Nahrstedt aus Glogau wurden auf ein Gehalt 500 A. Umzugskosten bewilligt. — Wie in früheren Jahren sollen auch in diesem Winter wieder einige Vorträge im hiesigen Gewerbeverein stattfinden. — Der hiesige Magistrat hat sich mit einem Gehalt betr. Ausgabe der Sonntagsfahrkarten an der hiesigen Station an die Handelskammer Wiesbaden gewandt. — Auch in diesem Winter wird hier dem Robespierre einig gebührt. Daß es natürlich nicht so platt abläuft, ist selbstverständlich, denn es kamen schon eine Menge Karabologen vor, jedoch zum Glück nicht sehr gefährliche.

Walsdorf im goldenen Grund, 15. Jan. Nicht einstimmig, aber mit überwiegender Majorität erfolgte die Wiederwahl des Bürgermeisters Roth.

Lauselsheim, 15. Jan. Die im hiesigen Gemeindevorstand abgehaltene erste Holzversteigerung ergab für alle Holzsorten hohe Preise. Die Kiefer-Buchen-Schichtholz kam durchschnittlich auf 28 A., Buchen-Knüttelholz 24 A., das Hundert Kiefern 10 A.

De. Hördenheim, 16. Jan. Nachts brannte hier in der Albersstraße eine Herrin S. Klepper gehörende Bauhütte nieder, der große Feuerstein, welcher einen großen Brand vermuten ließ, hatte viele Bewohner aus dem Schlafe geschreckt. Die freiwillige Feuerwehr löschte rasch den Brand. — Wegen der von den Gemeindevorständen beschlossenen Erbauung eines Gaswerkes, wird von verschiedenen Seiten Proteste zu gunsten eines Elektrizitätswerkes erhoben.

Aus dem Rheingau, 15. Jan. Die diesjährige Generalversammlung des Rheingauer Vereins für Obst-, Wein- und Gartenbau, erfolgt Sonntag, 19. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr im Hotel Reichenbach zu Eltville.

1. Sattenheim i. Rh., 17. Jan. Wie alljährlich in den verschiedenen Orten des Rheingaus von der Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim ein Obstbaumkursus abgehalten wird, so geschieht dieses in diesem Jahre auch in unserem Dorf. In der Zeit vom 3. bis 8. Februar wird genannter Kursus im Rathausssaale hieselbst abgehalten. Eine sehr rege Beteiligung am Unterrichte, der völlig kostenlos erfolgt, ist wohl sicher. Anmeldungen werden auf der hiesigen Bürgermeisterei entgegengenommen, wofür auch Näheres über die festgesetzten Unterrichtsstunden zu erfahren ist. — Am 14. Januar starb ganz plötzlich in Mainz die Ehefrau des Fuhrmanns Hermann von Her in Folge eines Schlaganfalls. Da noch mehrere unverheiratete Kinder vorhanden sind, ist dieser Unglücksfall sehr bedauerlich.

1. Erbach i. Rh., 17. Jan. Am 2. Februar begeht der hiesige Gesangsverein „Sängerbund“, der in unserem Orte wohl mit Recht die erste Stelle behauptet, sein diesjähriges Winterfest. Wir können heute schon verraten, daß genannter Verein sich gerade in diesem Jahre sehr angestrengt, um sein ihm so sehr wohlwollendes Publikum etwas Treffliches zu präsentieren. — Am 16. Februar hält der „Freundesbund“ dahier einen Maskenball mit Preisverteilung ab.

Deßlich, 16. Jan. Johann Josef Adam und dessen Gattin feierten das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Geisenheim, 15. Jan. Der Regierungspräsident bestätigte die Wiederwahl des Herrn Karl Kremer zum Beigeordneten der Stadtgemeinde Geisenheim auf die weitere Dauer von 6 Jahren.

Gumb, 16. Jan. In den nächsten Tagen findet hier eine Versammlung von Kriegervereinen statt, in welcher über die beabsichtigte Jahreshauptfeier von Blüchers Rheinübergang beraten werden soll.

11. Vingerbrück, 16. Jan. Im sogenannten „Grünen“ am Raderfer wurde ein mehr als 1000 Jahre alter Pappelbaum gefällt.

Raststätten, 16. Jan. Zur Feier des Kaisers Geburtstag findet am 27. Januar, abends 6 Uhr im Hotel Ruten ein Festessen (Preis des trockenen Gedekes 2 A.) statt, wozu der Magistrat einladet. Listen zum Einzeichnen liegen bis zum 22. d. M. abends im Bürgermeisterramt und im oben bezeichneten Hotel aus.

n. Vranbach, 16. Jan. Sämtliche gewerblichen Anlagen und Betriebe etc. wurden heute einer polizeilichen Revision unterzogen. — Mehrere vor kurzem entnommene Kurstippen von hiesigen Messern wurden seitens des chemischen Instituts, dem dieselben zur Untersuchung überwiesen wurden, als gut und ohne jeden Zusatz anderer Substanzen befunden.

Rieberlahnsheim, 16. Jan. Gerichtsschreiber Trahl aus Dierdorf ist an das hiesige Amtsgericht versetzt.

W. Frankfurt a. M., 16. Januar. Die Landgräfin von Hessen, die an einer heftigen Luftröhren-Entzündung erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Genesung.

Beschwerden

über unregelmäßige Zustellung des Blattes bitten wir in unserer Geschäftsstelle Mauritiusstraße 8 zu melden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Indien und seine Fürstentümer.

Vortrag von Geheimrat Ernst von Seije-Wartegg.

Der kleine Saal im Kurhaus war Donnerstag abend bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Weltreisende Ernst von Seije-Wartegg im vornehmen Blanderton seinen zweistündigen Vortrag begann. Seit einem Vierteljahrhundert bereist der reiche Globetrotter mit seiner Gattin, der einst gefeierten Sängerin Minnie Hand, alle Länder der bewohnten Erde und studiert Sitten und Gebräuche fremder Völkerstämme. Die schönste Erinnerung bildet für den Weltreisenden die indische Wunderwelt.

Wie die Märchen der schönen Scherenzade aus 1001 Nacht ziehen die Schilderungen von orientalischer Pracht und märchenhaftem Reichtum an unserem geistigen Auge vorüber. Vorder-Indien, der heißen Zone angehörend, von der Südlige Kap Comorin bis an den Himalaya im Norden, dessen 8-9000 Meter hohe Gipfel mit Schnee und Eis bedeckt sind, ist räumlich 6 Mal so groß wie Deutschland und zählt 300 Millionen Bewohner. Zwei Drittel von Vorder-Indien ist der britischen Kolonialmacht untertan, ein Drittel wird von eigenen Fürsten, Vertretern der Sonnendynastie, regiert. Jeder indische Fürst resp. Nabob hat eigenen Hofstaat und eigenes Heer. Die Brunpaläste sind in phantastischem Baustil aus weihem, mit Gold und Diamanten eingelegeten Marmor aufgeführt. Sie liegen oft auf Inseln in heiligen Seen oder an bewaldeten Höhen des Gebirges.

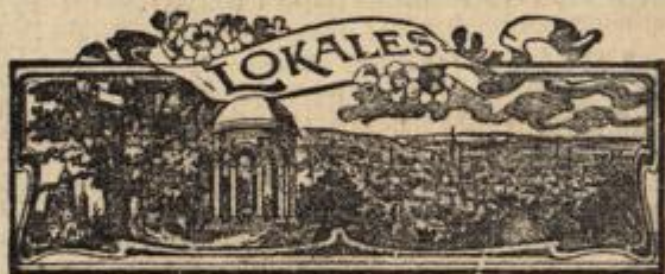
Delhi mit 130 000 Einwohnern ist die Hauptstadt des indischen Reiches seit vier Jahrtausenden.

Auf den Trümmern der alten, durch fremde Eroberer zerstörten Stadt fand vor wenigen Jahren mit denkbar größter Prachtentfaltung die Proklamationskönig Eduards VII. von England zum Großmogul von Indien statt. 800 Fürsten aus allen Teilen des weiten Reiches waren mit reichstem Gefolge zu diesem realisierten Märchentraum als Gäste geladen. Vor den Mauern Delhis entstand für zwei Wochen eine Zeltstadt aus weißer Seide, die Zeltstangen von Gold und Silber, die Stützen von Elfenbein. 600 000 Hindus und Mohammedaner, Fürstlichkeiten in mit Edelsteinen geschmückten Festgewändern auf Kamelen, Pferden und Staatselentanten, umgeben von prächtigem Gefolge, waren während der Feierlichkeiten Gäste Albions. In der Festung Delhi lagerten Abteilungen der anglo-indischen Armee, Redjads, Kamelreiter und indische Artillerie, die mit Stieren oder Elefanten bespannt ist. All diese Krönungspracht unter südlicher Sonne war einem farbenscheinenden Regenbogen vergleichbar, der vom blauen Himmelsdome herabstürzte und auf der Erde in Tausende von funkelnden, schimmernden Splittern zerfiel.

Das indische Volk ist in zahllose Kasten eingeteilt. Die vier größten sind die Brahminen oder Priesterkaste, die Krieger, Ackerbauer und Gewerbetreibenden. Der größte Volksstamm Indiens, das Volk der Hindus, ist die alte Stadt Benares am Gangesufer. Tausende von Gläubigen beten in den Moscheen und ein Bad in den trüben Fluten des Stromes führt die Wollführer beim Ableben in das himmlische Reich. An den Ufern finden die Reichenverbrennungen statt. Fantastische Fakire und Märchenzähler gehören zum typischen Straßenbild der Stadt.

Die Vorführung einer Anzahl von Lichtbildern nach Originalaufnahmen bildete die Erläuterung der mit großem Beifall aufgenommenen Reisebilder „Kreuz und quer durch Indien“.

R-n.



* Wiesbaden, 17. Januar.

Wohnungsnot der Wiesbadener Gerichte.

Das derzeit in Benutzung befindliche Justizgebäude ist im Jahre 1897 seiner Bestimmung übergeben. Heute nach 10 Jahren sind — worauf wir bereits mehrfach hingewiesen haben — seine Räumlichkeiten und zwar nicht nur die Bureau's, sondern auch die Sitzungssäle schon derartig in Anspruch genommen, daß die Entlastung sich nicht länger von der Hand weisen ließ. Vorläufig ist in dem Hause Oranienstraße 17 die Beletage vom Justizfiskus zu dem Zwecke gemietet, demnächst eine Abteilung an sich anzunehmen. Das ist aber ein Notbehelf, der nur über die nächste Zeit hinweg hilft und der selbst für die nächste Zeit nicht Hilfe in dem Umfange schafft, wie es dem Bedürfnis entspricht. Die Errichtung eines Amtsgerichts in Dieblich ist in Erwägung gezogen. Die Notwendigkeit eines Anbaues in Wiesbaden tritt immer gebietlicher hervor.

* Kurbesuch. Der Regierungspräsident von Hannover Herr von Philippsborn und Gemahlin ist zu längerem Kurgebrauch hier eingetroffen und hat im „Königlichen Hof“ Wohnung genommen.

* Kälteferien! Daß der Schulunterricht wegen zu großer Kälte ausfallen muß, ist wohl noch selten dagewesen. Dieses für Lehrer und Schüler gleich angenehme Ereignis ist jedoch in Frankfurt-Sachsenhausen in dieser Woche schon zweimal zu verzeichnen gewesen.

* Beleidigungsklage des Polizeidirektors Niehl. Den seitens des Chefs der Polizei-Verwaltung wegen Beleidigung des Direktors und der ihm unterstellten Beamten angeklagten Stadtverordneten und verantwortlichen zeichnenden Redakteure ist nunmehr von der hiesigen Kgl. Staatsanwaltschaft folgende Mitteilung ausgegangen: „In der Ermittlungssache gegen Sie wegen Beleidigung habe ich das Verfahren eingestellt, da der Strafantrag zurückgenommen worden ist.“ Das Schriftstück ist vom Herrn Ersten Staatsanwalt unterzeichnet.

* Mißgeschick eines Straßenräubers. Man berichtet uns: Ein Mann, der gestern abend in der Geiselstraße in Frankfurt eine Dame beraubte und auf der Flucht stürzte, ist der 24 Jahre alte stummstille Metzgergeselle Valentin Janson aus Döbeln in der Pfalz. Bei dem Sturz hat er das Bein gebrochen.

* Oberst a. D. Sieg, Vorsitzender des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie, Ortsgruppe Wiesbaden, hat zur Massenverbreitung ein Schriftchen „Heer und Sozialdemokratie“ verfaßt.

* **Karneval Wiesbaden und Köln.** Der Wiesbadener Karneval-Verein „Karthalla“ wird Sonntag, 19. Januar, infolge einer Einladung der großen Kölner Karnevalsgesellschaft derselben mit ihrem Gesamt-Komitee einen Besuch abstatten, und die Glückwünsche zu deren Jubiläumfeier überbringen. Wie verlautet, wird die große Kölner Karneval-Gesellschaft die große Fremdenfeste der „Karthalla“ in Walhalla mit einem Gegenbesuch erwidern.

* **Agf. Schauspiele.** Das Gastspiel des Agf. Hoftheaters Conrod Dreher findet nicht am 1. Februar, sondern bereits am Mittwoch, 20. Januar statt. Zur Aufführung gelangen: „Der eingebildete Kranke“ und „Der blaue Teufel“. Vorbestellungen werden schon jetzt entgegen genommen.

* **Walhallatheater.** Das Samstagsche Ensemble befaßt die Detektiv-Komödie „Sherlock Holmes“ infolge des starken Erfolges auf dem Spielplan. Das genannte Stück gelangt heute Freitag sowie in den beiden Sonntag-Vorstellungen zur Aufführung. Am Samstag fällt die Vorstellung einer Ballfestlichkeit wegen aus.

* **Wie erhalten wir unsere Kinder gesund?** Hierdurch sei nochmals auf den heute abend im Gewerkschaftshaus, Hellrathstraße stattfindenden zweiten Elternabend des Volkshilfsvereins hingewiesen, in welchem Herr Dr. med. Hirsch seinen so häufig aufgenommenen Vortrag über das obige Thema fortsetzen wird. Eintritt frei. Jedermann ist herzlich willkommen.

* **Kaufmännischer Verein Wiesbaden.** Morgen, Samstag, 18. Januar, abends 8½ Uhr findet im Saale der Wartburg eine Abendunterhaltung mit Tombola und Ball statt, und verspricht das reichhaltige, gewählte Programm schon im Voraus einen glänzenden Verlauf der ganzen Veranstaltung. Kränken Sonders sowie die Herren Bariat, Rüder, Hager u. Degenet vom hiesigen Residenz-Theater spielen den bekannten vorzüglichen Schwan: „An Hül!“ von G. Kadelburg. Ferner ist von den Mitwirkenden noch der 14jährige Violoncellist Herr Egon Decht, der von seinem Bruder, dem Herrn Rechtsanwalt Dr. Decht aus Wien am Klavier begleitet wird, sowie Herr Agf. Opernsänger H. Schuh zu erwähnen. Eine reich besetzte Tombola und ein der Abendunterhaltung folgender Ball wird die gut vorbereitete Veranstaltung beschließen. Wir verweisen noch auf das Wiesbadener Anzeiger.

* **Wissensfest.** Der hiesige Allgem. evangelisch-protestantische Wissensverein feiert am nächsten Sonntag, 19. Januar, sein Jahresfest. Der Festgottesdienst mit Predigt von Pfarrer Büß aus Hildesheim findet des Vormittags um 10 Uhr in der Marktkirche unter Mitwirkung des Choral- und Kirchenorgel-Vereins statt, die Nachfeier im Rahmen eines Gottesdienstes des Nachmittags um 5 Uhr in der Ringkirche, wobei Pfarrer Lieber den Bericht erstatten und Senior Prof. D. Bornemann aus Frankfurt über Mission und Kultur sprechen wird.

* **Die Modelbahn am Waldhäusern** ist jetzt in ihrem unteren Teile durch die starke Benutzung sehr abgefahren, so daß das Eis, das durch das vorige Wochte herrschende Tauwetter entstanden ist, die Bahn zu glatt macht, um dieselbe gefahrlos benutzen zu können. Herr Restaurateur Müller bittet uns, Sportfreunden bekannt zu geben, die Bahn vor Eintritt von Neuschnee nicht mehr benutzen zu wollen. Eine völlig gefahrlose, sehr schöne Modelbahn sei auf der oberen Plattenstraße, von der S-Kurve bis zum Teufelsgraben abwärts, welche gegenwärtig sehr stark benutzt wird. Was die Modelunfälle selbst anbelangt, so sind dieselben zum größten Teil der Unachtsamkeit der betr. Modeler zuzuschreiben. Wenn man sieht, wie Kinder und jüngere Leute so schön und exakt rodeln, so muß man sich wundern, daß älteren, erfahrenen Leuten — denn meistens waren die bisher Verunglückten zwischen 20 und 30 Jahren — so viel Unfälle passieren. Diese sollten vorsichtiger fahren und die Kinder und wer's noch nicht richtig kann, der lerne es erst auf minder steilen Bahnen. Übung macht den Meister!

* **Nun muß er doch sitzen!** Mäurer Zeitungen berichten folgendes: Am 18. Mai 1904 wurde der Bglöhner Häftling aus Amöneburg, wohnhaft in Wiesbaden, vom Mäurer Schöffengericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Häftling hatte den katholischen Pfarrer in Amöneburg außer sich gemacht. Gegen das Urteil legte er Berufung ein und mußte er vorher Strafkammer alle seine Behauptungen unter dem Ausdruck des Bedauerns als völlig unwahr zurücknehmen. Der Beleidigte hatte an der Verurteilung des Mannes dann kein Interesse mehr, doch sollte er die Kosten des Verfahrens tragen, womit er sich einverstanden erklärte. Da er in äußerst düstigen Verhältnissen lebte und auch öfters krank war, erfüllte er sein Versprechen nicht, und wurden die anberaumten Termine deshalb auf Ersuchen des Verteidigers des Pfarrers ausgesetzt, um dem Häftling zu ermöglichen, das Geld ratenweise abzutragen und dadurch der sechsmonatigen Gefängnisstrafe zu entgehen. Die Geduld des Richters als auch des Klägers und seines Verteidigers wurde auf eine harte Probe gestellt. Bis zum heutigen Tage hat der Beklagte erst die Hälfte der Kosten, 39 M., gezahlt. Vorgestern war nun der 22. Termin von der Strafkammer anberaumt, aber der Kläger blieb aus, obwohl ihm der Verteidiger, Justizrat Dr. Schmidt, einen eingeschriebenen Brief sandte mit der Aufforderung, sich einzufinden, er werde dahin wirken, daß das Gericht auf eine minimale Strafe erkenne. Dem Gericht blieb nach der Strafprozeßordnung nichts anderes übrig, als die eingelegte Berufung zu verwerfen. Das schöffengerichtliche Urteil ist damit bestätigt und Häftling muß die sechs Monate Gefängnis verbüßen.

* **Auf einem Frankfurter Hofball.** Equipagen und Autos fuhren durch eine dicke Menge von Frankfurter Hof, „Schäfte“ und „hohe Herrschaften“ und auch ein paar bescheidene bürgerliche „Bräde“ entließen ihnen, um sich zum ersten Frankfurter Hofball zu begeben. Unter den 350 Gästen des Prinzenpaars Friedrich Karl bezeichnet der Hofball-Chronist der „Agf. Br.“ u. a. folgende Namen: Großherzog und Großherzogin von Hessen, die mit der Prinzessin von Solms in Begleitung des Fräulein v. Holzmann und Leutnant v. Schröder gegen 6 Uhr ankamen, Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, die von Bonn kamen und vom Prinzenpaar Friedrich Karl am Bahnhof begrüßt wurden, der Erbprinz von Schaumburg-Lippe, Prinz Adolf von Ansbach, Prinz und Prinzessin Karl von Hessenburg, Prinz und Prinzessin Alfons von Hessenburg, Prinzessin Annemarie von Hessenburg, Prinzessin Sibylla von Hessen und Gatte sowie Oberbürgermeister Widder. In kleinen Tischen wurde um 8½ Uhr soupiert. Um 9½ Uhr begann der Tanz, der vom Großherzog mit der Prinzessin Friedrich Karl eröffnet wurde. Die Musik der Einundachtziger spielte auf. Die Damenwelt trug die feinsten Toiletten. Das Licht und stimmte nur so von Perlen und Edelsteinen. Den Schluß machte ein Blumenwalzer, bei dem ein Luftschiff aufgezogen wurde, das hin und her gabelte. Schließlich wurde es von den Kavaliern erkländert und die Leute — Blumen natürlich — unter die Damen verteilt.

* **Gerichtspersonalien.** Der Aktuar Rahmlow von Niederlahnstein ist dem Amtsgericht in Dillenburg als Bureauhilfsarbeiter zugewiesen. — Die Justizwärter Oskar Kellner und Eigner von hier sind dem Amtsgericht in Frankfurt a. M., der Justizwärter Gredling ist dem Amtsgericht in Höchst zur Beschäftigung überwiesen.

* **Sonntagsruhe der Wiesbadener Photographen.** Die Agf. Polyz-Direktion macht nochmals darauf aufmerksam, daß die Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten betreffend die Sonntagsruhe im Photographenwesen zu Wiesbaden, nach welcher in Photographenwerkstätten an Sonn- und Feiertagen nach 2 Uhr nachmittags kein Betrieb mehr stattfinden darf, am nächsten Sonntag, 19. Januar, zum ersten Male in Wirksamkeit tritt.

* **Tod einer 84jährigen Wiesbadenerin.** Mary Towson geb. Lowe, Sonnenbergerstraße 35 ist im hohen Alter von 84 Jahren gestorben. Sie stammte aus London und hinterließ großes Vermögen. Die Beerdigung findet auf dem neuen Friedhof unter den Eichen statt, wo ihr Mann im Jahre 1893 beerdigt wurde. Die Verstorbene war sehr wohlthätig für die Armen.

* **Vizekonsul in Wiesbaden.** Nach Mitteilung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten ist Herr Friedrich Wilhelm Soehle in zum Vizekonsul von Portugal in Wiesbaden ernannt worden.

* **Agf.amt und Publikum.** Dem Vernehmen nach soll gemäß einer neuen Anordnung mit Rücksicht auf die jüngsten Konflikte künftig ein Verfahren angewandt werden, das ein besseres Verhältnis zwischen Publikum und Agf.amt erwarten läßt. Das wäre sehr erfreulich.

* **Wider Willen pensioniert.** Die von dem Oberstaatsmeister Prof. Dr. Vöggrebe in Wiesbaden in einem Prozeß mit der Regierung zu Wiesbaden gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht zurückgewiesen. Darnach gilt die Behauptung des Klägers, seine Pensionierung sei zu Unrecht — unter Verletzung gesetzlicher Vorschriften — erfolgt, als richtig widerlegt und sein Verlangen zur Schadloshaltung durch Erstattung der Differenz zwischen dem bisherigen Gehalt und der bewilligten Pension ist somit endgültig abgelehnt.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Immobilienagenten Heinrich Bischoff zu Wiesbaden, Sonnenstraße 27, wurde am 12. Januar 1908 mittags 12½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Erdmann hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Februar 1908 bei dem Gerichte anzumelden. — In dem von uns bereits gemeldeten Konkurs der Markmorwerke G. m. b. H. in Wiesbaden ist ebenfalls Herr Rechtsanwalt Erdmann zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 15. Febr. 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

* **Ward.** Aus Frankfurt a. M. wird uns gemeldet: Aus Mendel bei Babel wird gemeldet: Die Landwirte Philipp Meyer und Georg Geibel lebten seit längerer Zeit in Unfrieden. Gestern sollten sie wieder einen Termin vor dem Amtsgericht in Babel haben. Als Meyer nun am dem Hause des Geibel vorbeiging, ergriff dieser eine Jagdflinte und schoß den Meyer tot. Hierauf stürzte er sich selbst durch einen Schuß in den Kopf.

* **Eisbahn des großen Kurhausweihers.** Wenn die plötzliche eingetretene milde Witterung anhält, werden selbstverständlich die von der Kurverwaltung beabsichtigten Eisbahnveranstaltungen zu Wasser, tritt aber über Nacht ein Umkehrung ein, so findet morgen (Samstag) von 11½ bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 4½ Uhr nachmittags Konzert auf der Eisbahn des großen Kurhausweihers statt. Für Sonntag sind, entsprechendes Frostwetter vorausgesetzt, für dieselben Stunden Konzerte auf der Eisbahn beabsichtigt, sowie ab 7 Uhr abends Eisfest mit Konzert und Illumination.

* **Agf. Schauspiele.** Wie bereits mitgeteilt, wird morgen Sonntag, 19. Jan., der Agf. Opernsänger Herr Wili. Grünig von der Berliner Hofoper als Tristan in „Tristan und Isolde“ gastieren. Die Aufführung mit Frau Lessler-Burghardt als „Isolde“ findet im Agf. C bei erhöhten Preisen statt und beginnt um 6½ Uhr.

* **Kurhaus.** Die Kurverwaltung hat für den morgen Samstag stattfindenden 2. Großen Maskenball zwei Ballorchester engagiert, wovon das eine im großen, das andere im kleinen Saale zum Tanze aufstellen wird. Der Ball beginnt um 8½ Uhr, doch werden die Ballräume bereits ab 7½ Uhr für die Besucher der Veranstaltung reserviert. Für den Besuch der Kongallerie und Logen ist eine Zuschlagkarte von 1 M. erforderlich. Die Logen und andere kleineren Räume werden ab 7½ Uhr abends gleichfalls in die Ballveranstaltung einbezogen.

* **Der Missionsvortrag.** den Herr Dr. Hobbe aus Berlin am vorigen Mittwoch im hiesigen Kaiser-Saal hielt, war trotz des schlechten Wetters gut besucht und fand vielen Beifall. War doch auch das Thema ganz dazu geeignet, allgemeines Interesse zu wecken. Redner sprach nämlich über die Fortschritte und Kämpfe des Christentums in China und Japan, insbesondere über den Kampf zwischen Christentum und Buddhismus im Lande der aufgehenden Sonne, wobei er beide Religionsysteme eingehend beleuchtete und die Methode darlegte, nach welcher der Allgem. ev.-protestantische Missionsverein an der Ausbreitung des Christentums unter den alten Kulturvölkern im Lande der Mitte und der aufgehenden Sonne zu arbeiten sucht. Die am Schluß vorgeführten Lichtbilder machten in interessanter Weise die Zuschauer mit dem ostasiatischen Volksleben bekannt.

* **Kambach, 16. Jan.** Durch das anhaltende Frostwetter sind in letzter Zeit hierseits eine Anzahl Wasserleitungen geschädigt zu verzeichnen gewesen. Teilweise sind die Hausleitungen eingefroren, auch sind in bereits 8–10 Fällen durch die starke Frosteinwirkung die Wassermesser durch Blasen des Glases defekt geworden. — Heute nachmittags hat sich aller Wahrscheinlichkeit nach in dem Wasserrohrstrang an der Obergasse ein Rohrbruch ereignet, da auf einmal das Wasser an der genannten Straße in einem Keller in großen Massen hervortrat und sich weiter an einer Stelle an der Erboberfläche einen Ausweg suchte. Das Wasser hat einigen Schäden angerichtet. Da zufällig die defekte Stelle sich im Unterirdischen befindet, so ist der größte Teil der Hausbesitzer, wenigstens in der Kellern, Burg-, Wiesbadenerstraße und Kirchgasse, ohne Wasser. Die Reparatur wurde sofort begonnen und der Wasserdruck wird in 2–3 Tagen wieder beseitigt sein. — Der 13. Januarius. Bezirksverein hält in der hiesigen Ortsgruppe am Sonntag, 2. Februar, abends im Lokale des Herrn Ed. Stanke hier eine Versammlung ab.

* **Schierstein, 16. Jan.** Schon 31 Jahre lang wohnte der pens. Bahnwärter Herr Karl Schmidt in dem Dreiflügeligen Hause an der Dohrmerstraße und ist nun ausgesogen. y. Nordenstadt, 17. Jan. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag entstand auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in der Scheune des Landwirts Chr. Christ hier ein Brand, dem nicht nur die Scheune, sondern auch noch die Ställe zum Opfer fielen. Außer der hiesigen Spritze waren auch diejenigen von Dellenheim und Wallau in Tätigkeit, das Feuer zu bekämpfen. Mit Wagen wurde aus benachbarten Brunnen das Wasser zum Löschen herbeigefahren, jedoch eigentlicher Mangel nicht antrat. Zum Glück herrschte Windstille, sonst würden auch die Nachbargebäude zweifellos in Mitleidenhaft gezogen worden sein.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

— Der Konditor-Verein Wiesbaden hielt am Sonntag, den 12. Januar, sein 18. Stiftungsfest ab, das mit einer Ausstellung, Verlosung und Ball verbunden war. In der Ausstellung konnte man einen regen Wettbewerb der Kollegen entdecken, was durch Prämierung der besten Arbeiten anerkannt wurde, und zwar erhielten Preise: Herr Gähler 1. Preis, Herr Schäfer 2. Preis, Herr Zinnfeld 3. Preis, Herr Laube 4. Preis, Herr Siegle 5. Preis. — Der Verein teilt uns mit: Nach sei dankend zu erwähnen, daß uns verschiedene Firmen mit ihren Stiftungen bedachten; besonders sei die Stiftung des Herrn Carl Göb, ehem. Laboratorium in Kierstein a. Rh., durch sein aromatisches Backpulver Götlin hervorgehoben, was sehr guten Anklang gefunden hatte und hoffentlich seinen guten Zweck nicht verfehlt wird. Der Abend verlief, nachdem unser 1. Vorsitzender, Herr Büchler, die Festrede gehalten, und nach Verlesen der Telegramme von den verschiedenen Brüdern vereinen, in recht fröhlicher Weise. Die Musik stellte das Füsilierregiment Nr. 80; nach ihren flotten Weisen wurde recht kräftig das Tanzbein geschwungen. Man trennte sich in früher Morgenstunde in dem Bewußtsein, einige recht schöne Stunden verlebt zu haben. Unser diesjähriger Preis-Maskenball findet am Sonntag, den 9. Februar, in den Räumen der Loge Plato statt.

Öffentlicher Wetterdienst

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Vorausichtliche Witterung für die Zeit vom abend des 17. Januar bis zum abend des 18. Januar:

Morgen fortgesetzt vorwiegend trübe, vielfach Regenschauer, doch meist geringe, mäßige südwestliche Seewinde, noch etwas milder.

Genaues durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche täglich in unserer Expedition ausbezahlt werden.



Der heilige Krieg erklärt.

Tanger, 17. Jan. Der neue Sultan Muley Hafid hat in Marokko den heiligen Krieg gegen die Franzosen ausgerufen. Was nach der Proklamation des neuen Herrn zu befürchten stand, scheint allzu rasch eingetreffen.

Oberhausen, 17. Jan. In einem Nachbarort überraschte ein Bergmann seine Frau, als sie sich mit einem Kolligänger abgab. In seiner Wut darüber schlug er beide mit einem Beile nieder. Der Zustand der Beiden ist hoffnungslos. Der Bergmann wurde verhaftet.

St. Moritz, 17. Jan. Der deutsche Kronprinz ist von hier abgereist und mit seinem Gefolge in Bregenz am Bodensee eingetroffen. Die Kronprinzessin bleibt noch etwa 8 Tage hier.

Beuthen, 17. Jan. Der durch den Briefwechsel mit General Krim beim Briefwechsel in Flottenverein vielgemaunte Landrichter Stern hat den Vorsitz des oberhiesigen Bezirksverbandes des deutschen Flotten-Vereins niedergelegt.

Wien, 17. Jan. Wegen der großen Zahl der Unglücksfälle beim Modeln, hat der Magistrat von Wien ein Modellverbots für eine große Anzahl von Straßen erlassen.

London, 17. Jan. Die Globe meldet aus Rom: Wie hier berichtet wird, soll König Viktor Emanuel das nächste Frühjahr dem deutschen Kaiser und dem König von England Besuche abzustatten. Auch soll eine Zusammenkunft zwischen dem König von Italien und dem Präsidenten Galliers mit dem Jaren geplant sein.

Rom, 17. Jan. Tribune meldet aus Ottawa: Der Vorschlag der japanischen Regierung betr. Einschränkung der japanischen Einwanderung nach Kanada ist von der kanadischen Regierung angenommen worden.

Rom, 17. Jan. Nach einer Meldung aus Buenos Aires hat die dortige Polizei eine große von einem Russen geleitete Bomben-Fabrik entdeckt. Der Russe flüchtete. Ein Italiener und ein Spanier wurden verhaftet.

Rom, 17. Jan. Großes Aufsehen erregt die Berufung des englischen Botschafters Biddell in die päpstliche Staatskanzlei.



Strassammer-Sitzung vom 17. Januar.

Milchpantferei.

e. Wegen die feinerzeit bekannt gegebene Bestrafung der Eheleute Hüll aus Niederwalluf wegen Nahrungs-mittel-fälschung (Milchpantferei), die beim Schöffengericht mit 4 Wochen Gefängnis verurteilt wurden, ist bekanntlich von ihnen Berufung eingelegt worden. In der heutigen Berufungsverhandlung hielt die Strafkammer die Strafe für angemessen und verwarf die Berufung. Die Angeklagten wollten die Milch nicht mit Wasser gepanzt haben; sie erklärten, die Milch wohl entrahmt zu haben, was aber bezwecken sollte, das Sauerwerden zu verhindern. Durch die Sachverständigen wurde festgestellt, daß es sich nicht nur um abgerahmte Milch handelte, sondern um Milch, die abgerahmt und auch mit Wasser verdünnt war. Die Verhandlung dauerte heute, Freitag, von 11–12 Uhr.

Zoller Streich einer Dieblicher Gesellschaft.

Vor der Wiesbadener Strafkammer standen heute der Schlossergeselle Max Strittmatter, der Fuhrknecht Ludwig Rohleder und der Matrose Franz Nicolai, alle von Wiesbaden. Sie haben sich während einer Nacht im November einen sonderbaren Spaß gemacht. In der Perske'schen Wirtschaft stiegen sie auf den 52 Jahre alten Schuhmacher Mattes aus Schierstein, welcher „sternhagel betrunken“ und dem das Gesicht über und über geschwärzt worden war. Der Lokalinhaber hatte ihn aus diesem Grunde aus seinem Lokale ausgewiesen. Die jungen Leute, die ebenfalls etwas angeheitert waren, stiegen bald nachher an der Ecke der Mainzer- und Wiesbadenerstraße wieder auf den Mann. Sie packten ihn am „Schlaftrichter“, hoben ihn auf einen in der Nähe befindlichen Postkassett, banden ihm die Hände mit Bindfaden zusammen und liehen ihn in dieser hilflosen Lage zurück. Ein Passant schnitt dem Manne die Fesseln durch und befreite ihn aus seiner unangenehmen Position. Die Polizei wurde mit der Angelegenheit betraut durch eine Zeitungsnotiz. Mattes selbst wußte sich später von all dem, was mit ihm vorgegangen war, auf nichts zu besinnen. Er ist ein Mann, mit dem nach Zeugnisaussagen, gewohnheitsmäßig in den Wirtschaften Alotria getrieben wird. Wenn jemand ihm ein „Wirtelchen“ bezahlt, läßt er alles mit sich machen. Die Täter gaben zu, sich den „Scherz“ geleistet zu haben. Sie waren heute vor der Strafkammer wegen Freiheitsberaubung zur Rechenschaft gezogen, behaupteten aber, im Einverständnis mit M. selbst gehandelt zu haben und seien Willens gewesen, den Mann gleich wieder herunter zu holen. Raum hätten sie sich jedoch entfernt, da sei ein Anderer ihnen schon antorgekommen. — Das Gericht erkannte wegen Freiheitsberaubung auf die geringste zulässige Strafe von je einem Tag Gefängnis.

Ein „handfestes“ Mädchen.

Die 6 jährige Ehefrau eines hiesigen Kohlenhändlers, der seinen Lagerplatz an der Schiersteinerstraße hat, war eiferfüchtig auf ein 45jähriges Monatsmädchen, welches öfter auf dem Lagerplatz verkehrte und in unerlaubten Beziehungen zu dem Kohlenhändler gestanden haben soll. Die Frau hatte ihrem Manne des öfteren Vorhaltungen über seine Leidenschaft zu dieser Person gemacht, die jedoch nichts fruchteten. Eines schönen Tages lenkte sie ihre Schritte nach dem Lager, anscheinend, um ihren verliebten Ehemann einmal zu kontrollieren. Raum hatte sie aber die Tür geöffnet, da sah sie sich auch schon dem Mädchen gegenüber, das sofort über die alte Frau verfiel, sie zu Boden warf, an den Haaren faßte und mit den Fäusten und einem Schirm auf sie einschlug. — In anbetrach seiner bisherigen Unbescholtenheit kam es in der heutigen Schöffengerichtssitzung mit einer Geldstrafe von 30 M. davon, während der Amtsanwalt es in eine Gefängnisstrafe von einer Woche zu nehmen beantragt hatte.

Das tote Kind.

Vor dem Schöffengericht stand gestern ein Mann, dem ein polizeilicher Strafbefehl zugeworfen war, weil er sich geweigert hatte, sein verstorbenes Kind einer Sektion unterwerfen zu lassen. Es bestand der Verdacht, daß das Kind an einer ansteckenden Krankheit gestorben sei, und in diesem Falle kann die Sektion einer Leiche polizeilich erzwungen werden. Weil der Mann einfiel, daß er sich bei seiner Opposition wider die Strafverfügung im Unrecht befand, zog er seinen Einspruch zurück.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

!! Ermäßigung des Diskonts in London. Aus London wird gemeldet: Die Bank von England ermäßigte den Diskont auf 5 Prozent.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur W. Schuler, für Inserate u. Geschäftliches: Carl Döfel, beide in Wiesbaden.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Vernein zurückbleibende Kinder, sowie Blutarmer, sich maffühlende und nervöse Erwachsene, leicht erregbare und frühzeitig erschöpfte Erwachsene, gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolge Dr. Gommel's Haematogen. Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. Man verlange jedoch ausdrücklich das echte Dr. Gommel's Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Stamm- u. Aukholzversteigerung aus dem Rüffelsheimer Gemeindevald.

Donnerstag, den 23. Januar 1908, vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Rathause dahier aus den Distrikten: Kleiner Bohnenker, Eichenarm und Bruchhölzer des hiesigen Gemeindevaldes nachstehende Holzsortimente öffentlich zur Versteigerung:

1. 76 Stück Eichenstämme 20—40 cm Durchm. 4—12 Mtr. Länge, 35,88 cbm.
2. 62 Stück Eichenstämme 27—52 cm Durchm. 5—19 Mtr. Länge, 61,94 cbm.
3. 10 Stück Birkenstämme 19—32 cm Durchm. 6—10 Mtr. Länge, 3,78 cbm.
4. 1 Erlenstamm 33 cm Durchmesser, 13 Mtr. lang, 1,11 cbm.
5. 81 Kieferstämme 1,75 Mtr. lang.

Unter den Kieferstämmen befinden sich solche von 135 Jahren von über 3 cbm Inhalt. Die zur Versteigerung kommenden Stämme sind mit einem blauen + bezeichnet.

Nähere Auskunft erteilt Forstwart Scherer in Walldorf. Rüffelsheim, den 16. Januar 1908.

Großh. Bürgermeisterei Rüffelsheim. Sittmann. 236/12

Der diesjährige grosse

Inventur-Verkauf

dauert nur noch einige Tage.

Zurückgesetzte
Wäsche enorm
in gediegenen Qualitäten,
Beste und
Restbestände billig.



Nassauische Leinen-Industrie
J. M. Baum,
Wiesbaden,
Ecke Kirchgasse und
Friedrichstraße.

Nachtrag

Vermietungen

Dohheimerstr. 114, schöne 2- u. 4-Zimmer-Wohnungen m. herrlicher Aussicht per sofort zu vermieten. 5542

Kietzing 3, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Keller per sofort zu verm. 5563

Schulgasse 7, freundl. 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. 5539

Marktstr. 11, bei Schönfeld, eine Wohn. (2 St.), 3 Zimmer, Küche, Hb., beste Geschäftslage, an zahlungsfähige Mieter per sofort oder später zu vermieten. 5551

Röderstraße 3, schöne 1-Zim.-Wohnung m. Küche und Keller per sofort oder später zu vermieten. 5564

Zothringerstr. 5, Hb., 1 Zim. u. Küche bill. zu verm. 5584

Albrechtstr. 4, Hb., 3, erhältl. Möbl. od. reinl. Arbeiter-Schlafstelle. 5577

Ein Laden,

beste Geschäftslage der Stadt zu vermieten. Näheres zu erfragen Marktstraße 11, bei Philipp Schönfeld. 5580

Dohheimerstr. 111, Flächen-bierkeller mit oder ohne Wohn. per sof. oder später zu vermieten. 5569

Dohheimerstraße 114 und Kietzing 3 sind Läden, geeignet für Metzgerei und Bäckerei, zu vermieten. Näheres Kietzing 5, 1. Et. 5561

Zothringerstr. 5 u. 6 sind Werkstätten und Wohnungen billig zu verm. Näheres Markt, beim Hauseigentümer. 5583

Dohheimerstr. 107, Hb., 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. 5547

Leonorestr. 5, 11. 2-Zimmer-Wohnung u. Küche bis 1. April zu verm. 5528

Dohheimerstr. 107, Hb., 2-Zim.-Wohn. per sof. zu verm. 5548

Heilmundstr. 49, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. 5598

Wallerstr. 1, 2. Etage, einfach möbl. Zim. für 10 M. monatl. zu vermieten. 5597

Krankestr. 24, 1. Et., möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 5525

Ein möbl. Zimmer an Alt. Herrn auf gleich oder später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 5530

Ellenbogengasse 9, 3. Et., möbl. Zimmer zu verm. 5532

Schulgasse 7, schöner Laden m. Hb. Wohnung auf 1 März zu vermieten. 5538

Näheres part.

Offene Stellen

Gesucht 5588

Hausdiener ohne Kinder der die Hausarb. gründl. verr. Näheres Arbeitsnachweis, Rathaus. 5566

Graves Monatsmädchen gesucht 5566

Karlstraße 7, 2.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, das etwas Kochen kann, sucht auf 1. Feb. Frau Witte, Kaiser-Friedrich-Str. 39, Hochberg. 5565

Heißes kaltes Mädchen gesucht 5596

Verkauf

Sehr schönes Piano sehr billig zu verk. 5600

Ortsteilstr. 6, 1. rech. Gut erhaltene Federrolle ca. 30 Ztr. Tragf. für 156 M. sof. abzugeben. Näheres Langgasse 5, Hausaltungsgehalt. 5592

Gioth's
Spiegel
Seife
die Beste.

Metzgerei,
Ecke Röder- und Adlerstr.

Außerordentlich billig!
Prima Qualität Rindfleisch
per Pfd. 56 Pf.
Kalbfleisch 70 und 80 Pf.
Kochfleisch 70 Pf. 5560

Zigarren-
Geschäft.

Habe mein Zigarren-Geschäft
von der Mauritiusstr. 12 nach der
Walramstrasse 4
verlegt. 5570
Um geneigten Zuspruch bitte
Märy Kiening.

Entlaufen

ein weiß und gelb geflecktes Zwi-
schen auf den Namen Lottie hörend.
Abzugeben Hochstraße 7. 5541
15 000 M. 24
auf 2. Hypothek per 1. April
gekauft.
Offerten unter B. 5581 an die
Exped. d. Bl. 5586
12 000 und 10 000
M. auf 2. Hypothek zu ver-
geben. 5587
Agentur Daniel Radu,
6. 1., Seebodenstraße 6, 1.
Wägen, Sofas, sowie alle
Vollarbeiten werden dauerhaft
zu sehr billigen Preisen aufges-
arbeitet. H. David, Wellen-
straße 22. 5574

Gesteppelte Strohsäcke,
a 5 M., zu haben 5571

Lehrstraße 5, 1.

Rindfleisch 48 Pf. per Pfd.
Leberwurst 30 " " " 5551

Bleichstraße 23. **SEEL,** Bleichstraße 23.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 18. Januar d. Js., nach-
mittags 3 Uhr, werden im Landolale Kirchgasse 23
dahier:

3 komplette Betten, 5 div. Schränke, 2 Büfets, 1
Sekretär, 1 Schreibtisch, 2 Sofas, 2 Divans, 2 Stühle,
2 Vertikals, 1 Standuhr, 1 Real m. Büchern, 3 Spiegel,
1 Truhen, 1 Ledentisch, 1 Waschkommode, 1 Gas-
ofen, 1 Real, 1 Kofoländer u. a. m.

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 17. Januar 1908. 5594

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. Januar ex., mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Hause Kirchgasse 23 hier:

1 Diwan
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer,
Gerichtsvollzieher, Schornhorststraße 7.

Freibank.

Samstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges Fleisch
eines Ochsen (50 Pf.), zweier Rinder (50 Pf.), einer Kuh (35 Pf.),
zweier Kühe (30 Pf.), zweier Schweine (50 Pf.), eines Schweines
(45 Pf.), gekoch. Rindfleisch (25 Pf.), gekoch. Schweinefleisch (40 Pf.).
Wiederverkäufern, (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereitern,
Wirten und Kofgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
Stadt. Schlachthof-Verwaltung. 5591

Das feither von uns inne gehabte
Gabrianwesen, Dohheimerstr. 152,
bestehend aus Wohnhaus, Fabrikgebäuden, Dampfessel,
Maschinen, und elekt. Lichtanlage, Hallen, Kellern, sowie
Hof und großem Nutzgarten, ist wegen Verlegung unseres
Betriebes nach unserem Neubau Ingelheimer Au-Mainz ab
1 April ex. zu verpachten. 4941
Nähere Auskunft wird in unserem Büro, Dohheimer-
straße 152, erteilt.

L. Stamm, Farben- u. Lackfabrik,
G. m. b. H.

Geschäftliches.

Koffeinfreier Kaffee. Die Kaffee-Handels-Gesellschaft hat nunmehr ihren Betrieb aufgenommen und den koffeinfreien Kaffee dem Handel übergeben. Jeder Herz-, Nerven- und Magenkranker wird erfreut sein, nunmehr eine gute Tasse vorzüglichen Kaffees genießen zu können, ohne schädliche Folgen befürchten zu müssen. Die Erwartungen der Gesellschaft bezüglich Geschmack und Aroma des Produktes sind wesentlich übertroffen worden, und ist auch die Koffeinentziehung mit bestem Erfolge gründlich durchgeführt. Das Unternehmen hat zweifellos bei dem weitgehenden Interesse, das die ganze Welt an der Erfindung nimmt, eine große Zukunft.

Standesamt Sonnenberg-Rambach

Geburten: Am 7. Januar dem Tagelöhner August Fink in Rambach e. S., Willi Otto. — 7. Jan. dem Maurer Karl Kilian in Sonnenberg e. S., Nina. — 6. Jan. dem Fuhrmann Karl Kunz in Sonnenberg e. S., Wilhelm. — 8. Jan. dem Maurer Wilhelm Sammel in Sonnenberg e. S., Nina Lise. — 7. Jan. dem Tagelöhner Hermann Weize in Rambach e. S., Elia Margarete. — 12. Jan. dem Tagelöhner Gustav Wöser in Sonnenberg e. S., — 30. Dez. dem Tagelöhner Moritz Jemel in Sonnenberg e. S., Emma Frieda. — 30. Jan. dem Tagelöhner Josef Weidner in Sonnenberg e. S., Jakob Hugo.

Aufgeboren: Am 3. Jan. Landmann Karl Philipp Hahn in Sonnenberg mit Caroline Liffette Engel, ohne Beruf, in Ballrabenstein. — Am 10. Jan. der Schmiedemeister Eduard Wilhelm Blicher in Sonnenberg mit Marie Elise Agnes Thomas, ohne Beruf, in Augsburg.

Todesfälle: Am 3. Jan. Friederike geb. Will, Witwe des Tagelöhners Christian Baum in Rambach, ohne Beruf, 57 J. — Am 6. Jan. Landmann und Fuhrmann Johann Georg Philipp Weiser in Sonnenberg, 66 J. — Am 13. Jan. der Wälschereibesitzer Karl Philipp Adolf Wagner in Sonnenberg, 52 J.

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt
Inhaber **Emil Straus.**
Bewährtestes Institut 1. Ranges

für Damen u. Herren.
Nur
38 Rheinstraße 38,
Ecke Moritzstraße. 5234

Lehrfächer:

Buchführung, einf., dopp., amerik.,
Hotel-Buchführung,
Wechsellehre, Scheckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,
Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinenschreiben,
Schönheitschreiben, Rundschrift,
Vermögens-Verschaltung.

**Vormittag-,
Nachmittag-
und
Abend-Kurse.**

Nur erste Lehrkräfte. Besondere Damen-Abteilungen.

Prospekte, Auskünfte etc. frei d. d. Direktion.

Akademische Zeichneide-Schule

von **Hr. J. Stein**, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze
und f. d. Damen- und Kinderklasse, Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt, leicht faßl. Methode. Vor- u. nachtr. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Dirle. Schül.-Aufn. tägl. 10. u. 11. Uhr. und einge. Taschenmach. inkl. Futter-Arbeit. Mt. 1.35, Rodion. 75 Pf. bis 1 Mt. 48.50

Büsten-Verkauf: Jede, schon von Mt. 3.— an. Stoffe von Mt. 6.50 an, mit Schürze von Mt. 11.— an.



Noch ist es Zeit,

die Vorteile auszunutzen, welche Ihnen durch Anschaffung meiner berühmten „FRANKLIN“
Schnellschreibmaschine
mit siebth. Schrift, einf. Umschaltg. zu nur Mt. 235 geboten werden. Das neue Modell ist d. Vollkommenste, was existiert. Gewährtes, leichtgehendes System. Weitgehendste Garantie.

Schreibmaschinenhaus Stritter,
38 Kirchgasse 38.

„UNDERWOOD“-Niederlage und Lehr- und Miets-Institut
Gelegenheitskäufe aller Systeme. 1667

Gelegenheitskauf.

Für Kenner! Die bekannten Für Kenner!

Goodneer Weltstiefel

für Herren und Damen

in echt Bogelf und echt Chevreau nur 9.—,
9.25, 9.90 Mt.

Dieselben sind nicht zum Verschleudern angefertigt.

Garantie mehrmaliges Besohlen. 4465

J. Sandel,

Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe
nur Marktstr. 22, 1. Telephon 1894.

Ausgabestellen

Wiesbadener Generalanzeiger,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Bezugspreis 50 Pf.

Eine Sondergebühr bei den Zweigstellen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage kostenlos versandt.

Alderstraße, Ecke Hirschgraben — bei H. Schüller, Kolonialwarenhandlung.

Alderstraße 23 — bei Schott, Kolonialwarenhandlung.

Alderstraße 55 — bei Müller, Kolonialwarenhandlung.

Albrechtstraße 3 — bei Kriehing, Kolonialwarenhandlung.

Albrechtstraße 10 — Johann Kuff, Glasbier- u. Viktualienhandlung.

Albrechtstraße 25 — bei Schäfer, Kolonialwarenhandlung.

Bismarckring 8 — bei Rüdert, Kolonialwarenhandlung.

Bleichstraße — Ecke Hellmündstraße bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.

Erbacherstraße 2, Ecke Walluferstraße — J. Frey, Kolonialwarenhandlung.

Göbenstraße 5 — bei Laubach, Kolonialwarenhandlung.

Goethestraße — Ecke Oranienstraße — bei Wilhelm Klee, Kolonialwaren und Delikatessen.

Hofgarten — bei Eichhorn, Mainzer Landstraße 16.

Hermannstraße 3 — bei Weber, Kolonialwarenhandlung.

Helenenstraße 16 — bei M. Konnenmacher, Kolonialwarenhandlung.

Hellmündstraße, Ecke Bleichstraße — bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.

Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bdg.

Hirschgraben, Ecke Alderstraße — bei H. Schüller, Kolonialwarenhandlung.

Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Kolonialwarenhandlung.

Jahnstraße, Ecke Wörthstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.

Körnerstraße 6 — bei Karlhardt, Kolonialwarenhandlung.

Lahnstraße, Ecke Bietzenring — B. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.

Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Kolonialwarenhandlung.

Mainzer Landstraße (Arbeiter-Kolonie) — bei Jul. Seibel, Mainzer Landstraße 16.

Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Eichhorn (Friedrichsallee).

Moritzstraße 7 — bei Vogt, Gemüsehandlung.

Moritzstraße 28 — bei Hestrich, Zigarrengeschäft.

Moritzstraße 46 — Fuchs, Kolonialwarenhandlung.

Niederwaldstraße — Ecke Schiersteinerstraße — bei Kaiser, Kolonialwarenhandlung.

Nerostraße, Ecke Querstraße — Michel, Papierhandlung.

Nerostraße, Ecke Röderstraße — bei E. G. Wald, Kolonialwarenhandlung.

Oranienstraße — Ecke Goethestraße — bei Wilhelm Klee, Kolonialwaren und Delikatessen.

Platterstraße 48 — bei Horz, Kolonialwarenhandlung.

Querstraße 3, Ecke Nerostraße — Michel, Papierhandlung.

Röderstraße 7 — bei H. Boralst, Kolonialwarenhandlung.

Röderstraße, Ecke Nerostraße — bei E. G. Wald, Kolonialwarenhandlung.

Saalgasse, Ecke Webergasse — bei Willy Gräfe, Droge.

Sebanplatz 7, Ecke Sebanstraße — bei J. Göt, Kolonialwarenhandlung.

Schachtstraße 10 — bei J. Köhler, Kolonialwarenhandlung.

Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Kolonialwarenhandlung.

Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Bwe, Kolonialwarenhandlung.

Schiersteinerstraße — Ecke Niederwaldstraße — bei Kaiser, Kolonialwarenhandlung.

Schwalbacherstraße 77 — bei H. Heing, Kolonialwarenhandlung.

Steingasse, Ecke Lehrsstraße — bei Louis Döfler, Kolonialwarenhandlung.

Steingasse 29 — bei Wilh. Kaus, Kolonialwarenhandlung.

Wakramstraße 25 — Schumacher, Kolonialwarenhandlung.

Webergasse, Ecke Saalgasse — bei Willy Gräfe, Droge.

Wörthstraße, Ecke Jahnstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.

Yorkstraße 9 — bei A. Ohlemacher, Kolonialwarenhandlung.

Zietenring, Ecke Jahnstraße — B. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.

Bekanntmachung.

Gangasse 14 — Carl Schmidt.
Brunnengasse 2 — Frau Klingelhöfer.

Bekanntmachung.

Am 20. Januar d. Js. und erspöcklichen Falles die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr aufzusuchen, werden im Leihhaus, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. Dezember 1907, einschließlich verfallenen Pfänder bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten pp. versteigert. Wiesbaden, den 16. Januar 1908.
5544 Städt. Leihhaus Deputation.

Die Perle aller Schuh-Crèmes ist

Kavalier

Das Beste vom Besten

Heute wird
jung. Pferdefleisch
(5-jähriges), in nur allererster Qualität, ausgehoben. 5565
Ullmann's Rossschlächtereie,
Nur 12 Maurergasse 12. Tel. 3244.
Gleichzeitig empfiehlt sämtliche Sorten Wurstwaren.
Filiale in Gießen, Hauptstraße 4.

Hotel-Restaurant „Vater Rhein“.

Bleichstraße 4.
Morgen, Samstag:
Großes Schlachtfest.
Es ladet höflichst ein
5612 **Wilhelm Sprenger.**

„Drei Kronen“, Kirchgasse 23.
Heute Samstag: Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet **Jos. Heuck.**

Restaurant zum Pfau.
Morgen Samstag: Mehlsuppe,
wozu ergebenst einladet **Georg Meerhoff.** 5559

Restaurant Stadt Wiesbaden.
Heute Samstag: Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet **Fritz Rödel, Küchenchef.** 5590

Burg Rheinfels, Hellmündstr. 6.
Morgen Samstag abend: Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet **Carl Happ.** 5552

Heute Mehlsuppe
Bleichstraße 23. 5554
wozu freundlichst einladet **Karl Neumann,** früher im Brauhausgäßchen.

Restaurant Zieten, Seebodenstraße 32.
Heute Schlachtfest. 5611
wozu höflichst einladet **Willy Weisstein, Besitzer.**

Heute Samstag abend: Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet **F. Fetter, Feldstr. 20.** 5545

Restaurant Hohenzollern, Wehrstr. 15.
Heute Samstag: Mehlsuppe.
wozu freundlichst einladet **Conrad Dorn.** 5567

Restaurations „Zum deutschen Kronprinz“, Karlstraße 3.
2. Abg. Karlstraße 3.
Heute Samstag: Mehlsuppe.
Morgens Weißfleisch, Bratwurst etc., abends prima Hausmacher Wurst, Schweinepfeffer. Eigene Zubereitung. Hierzu ladet ergebenst ein **Ludwig Alth.** 5599

Bekanntmachung.
Samstag, den 18. d. Mtz., mittags 12 Uhr, versteigere ich Kirchgasse 23, hiersebst öffentlich, zwangsweise gegen Barzahlung: 1 Pferd, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Nähmaschine, 3 Bilder, 1 Spiegel, 1 zweifelh. Kleiderkasten, 1 Kasten mit 21 Bänden Meyers Konversations-Lexikon. 5583

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Verein Wiesbadener P. St.
Donnerstag, den 30. Januar 1908, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Nonnenhof“:
Außerordentliche Generalversammlung.
Tages-Ordnung: Erstattung der Jahresberichte. Anträge der Mitglieder. Aufnahme neuer Mitglieder.
5575 Der Vorstand.

Allgemeine Sterbekasse
zu Wiesbaden.
Mitgliederversammlung
am Mittwoch, den 22. Januar, abends 8.30 Uhr, im „Storch“, Schwalbacherstraße 27.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht des Vorsitzenden; 2. Bericht des Kassensührers; 3. Ergänzungswahl des Vorstandes: a) des Vorsitzenden, b) 5 Beisitzer; 4. Wahl der Revisoren; 5. Abänderung der §§ 10 und 28 des Statuts; 6. Allgemeines.
Um zahlreichen Besuch wird gebeten.
5578 Der Vorstand.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an
Wilhelm Enders und Frau.
Wiesbaden, den 15. Januar 1908. 5602
Eleg. schw. Dominos mit schönen Hüten, sowie französische Fantasie-Kostüme zu verleihen 5401
Lina Leisse, Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.
Martinskirche.

Sonntag, 19. Januar (2. nach Epiphania).
Jugendgottesdienst 8.00 Uhr Herr Pastor Diefenbach. Hauptgottesdienst 10.00 Uhr Herr Pastor Diefenbach. (Jahresfest des Allg. ev. protest. Missionsvereins.) Mitwirkung des Kirchenchorvereins. Abendgottesdienst 6.00 Uhr Herr Pastor Schüller. Amtswort Herr Pastor Schüller. Die Kollekte ist für den Verein bestimmt.
Orgelkonzerte finden jeden Mittwoch, von 6-7 Uhr in der Martinskirche statt. Eintritt frei. Programm 10 Pf.

Bergkirche.
Sonntag, den 19. Januar (2. nach Epiphania).
Hauptgottesdienst 10.00 Uhr: Herr Pastor. Abendgottesdienst 5.00 Uhr Herr Pastor. Diefenbach. Amtswort: Herr Pastor. Diefenbach. Die Kollekte ist für den Jerusalem-Verein bestimmt.

Im Gemeindehaus, Steinstraße 9, finden statt:
Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchgemeinde.
Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.
Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchenchorvereins.
Dienstag, den 21. Januar: Bibelstunde für die Gemeinde.

Harzer Verein.
Montag, den 20. Januar, 3.30-5.30 Uhr: Arbeitsstunden des Missions-Frauen-Vereins im Pfarrhaus Eiserstraße 18.
Freitag, den 20. Januar, nachmittags 6 Uhr: Sitzung der Kirchlichen Armenpflege.

Neuland-Kirchengemeinde. - Ringkirche.
Sonntag, den 19. Januar (2. nach Epiphania).
Hauptgottesdienst 10.00 Uhr: Herr Pastor Schüller. Abendgottesdienst 5.00 Uhr Herr Pastor Schüller. (Jahresfest des Allg. ev. protest. Missionsvereins.) Amtswort: Herr Pastor Schüller. Die Kollekte ist für den evangel. protest. Missionsverein bestimmt.

Im Gemeindehaus an der Ringkirche 3 findet statt:
Sonntag von 11.30-12.30 Uhr: Kindergottesdienst, 4.30-7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsschule).
Montag abends 8 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen (Jungfrauenverein). Alle in der Ringkirche konfirmierten Mädchen sind herzlich eingeladen.
Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Mittwoch nachmittags 3 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Neuland-Kirchengemeinde.
Mittwoch abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchen-Chors.
Donnerstag von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Guts-Moll-Frauen-Vereins.

Kapelle des Paulinerstifts.
Sonntag, Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. 10.15 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag 3.30 Uhr Männerchor.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntag, den 19. Januar. Vormittags 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr: Sonntagsschule (Versammlung junger Mädchen). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für jedermann (Bibelstunde). Donnerstag abends 8 Uhr Gemeindefeststunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag, 19. Januar. Nachmittags 2.30 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft. 6 Uhr: Andacht. 8 Uhr: Biblischer Vortrag.
Montag, abends 9 Uhr: Übung des Männerchors.
Dienstag abends 8.30 Uhr: Jünger- und Violinchor.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelfunde der Jugendabteilung.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Übung des Posaunenchores und Baujägerarbeit.
Sonntag abends 9 Uhr Gebetsstunde.
Die Vereinsräume sind jeden Abend geöffnet. Gäste herzlich willkommen.

Christlicher Verein junger Männer Bleichstraße 3, 1.
Sonntag morgens 8 Schrippenkirche Marktstraße 13, nachm. 3-7 Uhr Versammlung der Jugendabteilung. Unterhaltung und Spiele; um 5 Uhr biblische Ansprache. Soldatenversammlung um 3 Uhr im Pilszimmer. Abends 8 Uhr Vortrag von Herrn Lehrer Paul: „Die Stenographie bei den Kirchendienern“.

Montag abends 8.45 Uhr: Probe für Männerchor.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Vortrag von Herrn Bundessekretär Dornemann-Mainz: „Eine höchst bedeutungsvolle Leidenschaft“.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Posaunenchorprobe.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Unterhaltungssabend.
Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde und Stenographie.
Die Vereinsräume sind jeden Abend geöffnet. Der Besuch der Versammlungen und Vorträge ist für jedermann frei. - Vereinssekretär Hink wohnt Petrusstraße 11.

Blau-Kreuz-Verein E. B. Versammlungsort: Marktstraße 13.
Sonntag abends 8.30 Uhr Evangelisationsversammlung.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.
Sonntag abends 8.30 Uhr: Gesangs- und Gebetsstunde.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Christliches Heim, Herberstraße 31, p. 1.
Jeden Sonntag abends von 8-9 Uhr: Versammlung für Mädchen und Frauen. In diesen Versammlungen wird eingeladen.
Jeden Mittwoch und Donnerstag abends von 8.30-9.30 Uhr: Näh- und Zuschneidekurs für Mädchen.
Freitag abends von 8-10 Uhr für Frauen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsstraße 23.
Sonntag, den 19. Januar (2. Sonntag nach Epiphania).
Vormittags 9.30 Uhr: Festgottesdienst.

Herr Pastor Müller.
Evangel.-Luther. Gemeinde, Rheinstraße 54.
(Der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugeschieden).
Sonntag, den 19. Januar (2. Sonntag nach Epiphania).
Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst.

Sup. Rübenstr. 1.
Evangel.-Lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde u. A. G.
In der Krippe der alttestamentlichen Kirche, Eingang Schwalbacherstraße.
Sonntag, den 19. Januar (2. Sonntag nach Epiphania).
Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, den 19. Januar, vormittags 9.45 Uhr: Predigt 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.
Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Prediger Herr Schwarz.
Zionskapelle (Baptistengemeinde), Adlerstr. 17.
Sonntag, den 19. Januar, vormittags 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Predigt; 5.30 Uhr: Jünglings- und Jungfrauenverein.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsandacht. 9.30 Uhr: Männerchor.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gm. Chor.

Prediger C. Karbischky.
Anglica Church St. Augustine of Canterbury, Wiesbaden
Januar 19th II. Sunday after Epiphany.
8.30 Holy Eucharist. 11 Matins and Sermon. 12 Holy Eucharist.
3 Catechism. 6 Evensong.

Januar 22nd Wednesday King's Accession.
11 Matins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.
Jan. 24th Friday.
11 Matins and Litany. 6.30 Evensong and Address on Mission in Japan.
Jan. 25th Conversion of St. Paul.

10 Holy Eucharist.
F. E. Freese M. A. Chaplain, Kaiser Friedrich-Ring 11.

Biophon-Theater, Wiesbaden.

Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol).
Caruso-Vortrag

aus „Bajazzo“.
3 Szenen aus dem Operettenschlager
„Ein Walzertraum“

von Dst. Strauß.
In der Besetzung des Theaters des Westens Berlin: Gustav Matzner, Fred Carlo, Vally Pauek, H. Peer, L. Obermaier.
Solovortrag „Solde Weiblichkeit“ von Georg Barck.
Länge. - Centauren. - Das duftet Leder. - Schön ist ein Rollenderhut. - Der erste Kuchen. 161/174

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

(E. V.)
Samstag, den 18. Januar, abends präzis 8 1/2 Uhr, im großen Saale der „Wartburg“, Schwalbacherstraße:

Abendunterhaltung Tombola - Ball.

Mitwirkende: Fr. Sandori, Herr Rüder, Bartel, Hager & Degener vom hiesigen Residenztheater.
Ferner: Herr Egon Hecht, Violinvirtuose (14 Jahre), Herr H. Schuch, Kgl. Opernsänger, sowie Humorist Lehmann.
Gäste können durch Mitglieder unter vorheriger Anmeldung beim Vorstand eingeführt werden.

Der Vorstand.
Geschenke zur Tombola nehmen dankend entgegen:
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Wilh. Hoppe (Porzellan-geschäft), Langgasse 15, Karl Berner (Kolonialwaren), Doppeimerstraße 50. 5553

Volkshilfs-Verein Wiesbaden.

(Abteilung für Volksunterhaltung.)
Sonntag, den 19. Januar 1908, nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle, Hellmündstraße 25:

III. Veranstaltung 1907/08.

Eintrittskarten im Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 25 Pf.
Alles Nähere durch die Plakate an den Anschlagtafeln.
Saalöffnung 3 Uhr. 5546

Kraft- u. Sportklub „Menicilia“.

Sonntag, den 19. Januar:
Familien-Ausflug nach Germania

Platterstraße 128, bestehend aus Tanz, Tombola, sowie Aufführung einer Musterriege im Stammen; ferner gelangen verschiedene Ringkämpfe zum Austrag.
5556 Der Vorstand.

Kutscher - Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 19. d. M., findet unser diesjähriger Ball

in der Turnhalle, Hellmündstraße, statt, wozu wir unsere Kollegen, Freunde und Gönner freudl. einladen.
5534 Der Vorstand.

Privat-Tanz-Unterricht

zu jeder gewünschten Zeit in unserer Wohnung, Musik gratis.
Sonntag, den 19. Januar
Ausflug nach Schierstein

(Tivoli) mit Kino. Getränke nach Belieben, 4 Mann Musik. 5529
Georg Dichtl u. Frau, Bleichstraße 17, 1.

Pianos 15 Mark

an überall franko hin. Langjährige Garantie. Katalog gratis.
W. Müller, Pianofabrik Mainz, Mühlenthr. 1421. 1843.

Kgl. Gymnasium zu Wiesbaden.

Das Schuljahr 1908/9 wird Dienstag, den 28. April beginnen. Die Aufnahmeprüfung soll Montag, den 27. April stattfinden. Anmeldungen für Sexta bis Untertertia nimmt Professor Spamer, Zimmer Nr. 24, täglich außer Mittwochs von 11-12, für Obertertia bis Prima der Untertertia, Zimmer Nr. 25, täglich außer Sonntags 11-12, entgegen.

Wiesbaden, den 15. Januar 1908.
Dr. Schmidt,
Gymnasial-Direktor.

Kaisers Geburtstagsfeier im Kurhaus.

Diejenigen Mitglieder der nationalen Vereine, welche keine anderweitigen Verpflichtungen haben, und sich an der Festtafel zu vereinigen wünschen, werden gebeten, ihre Anmeldungen bis zum 23. Januar an Herrn Dr. Nord, Friedrichstraße 8, gelangen zu lassen. 5537
Der Vorsitzende des Ausschusses:
Dr. Künzler.

Holzverkauf in der Oberförsterei Chausseehaus.

Sonntag, den 23. Januar, 10.30 Uhr in Georgenberg (Restaurant Hohenwald), Distrikt 21 (Röhlberg), 23 (Schlangenbaderwald), 10-15 und 18 (Bergauefeld). Flächen: 21 Hektar, 73 Hektar, 14 Hektar, 52 Hektar, 14 Hektar, 8 Hektar, 500 Hektar, 231 Hektar, 177 Hektar.



Cognac, Rum, Liköre, Punschextrakte, Limonadensirupe
macht man selbst am besten aus
Mellinghoff's Essenzen
in Originalflaschen à 75 Pfg.

Man erzielt **ausserordentliche Ersparnis**, ganz einfache Herstellung unter Garantie des Gelingens, wunder-vollen, reinen, aromatischen Geschmack, **vorzügliche Bekömmlichkeit**.

Umsonst bekommen Sie in unsern Niederlagen eine praktische Anleitung zum Gebrauch von Mellinghoff's Essenzen, betitelt:

„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann“, welche über 100 Rezepte enthält.

NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irre führen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von

Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben:

in Wiesbaden bei P. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Broit Neff, A. Gratz, Drogerie Roos, Drogerie Massig, Reinh. Güttel, Willy Gräf, Apoth. O. Lillie, Apoth. A. Müller, F. H. Müller, Fr. Rompel, Rich. Seyb, Apoth. Otto Siebert, Oskar Siebert, W. Schild, Th. Wachsmuth, E. Wahl Ww., Sanitas-Drogerie Carl Köhler. 216/11



Achtung!
Junges Pferdefleisch
nur allerbeste Qualität, sowie alle Sorten Wurst- und Fleischwaren.
Pratenfleisch ohne Knochen 30 Pf.
Schadtes 30 Pf., Solberfleisch 30 Pf., ff. Fleischwurst 30 Pf.

empfiehlt die erste, älteste und grösste Rohschlächtere Wiesbadens.
M. Dreite, Inh.: Hugo Reßler,
Telefon 2612. Hellmündstraße 17. 5573



Hosenträger Portemonnaies
7666 billigt
A. Letschert,
Faulbrunnstr. 10.

Probieren geht über Studieren!

30-40 % sichere Brennmaterial-Ersparnis
ohne jede Aenderung an Ofen und Herd, nur durch **Grüts Patent-Sparplatten** erreichbar. 4838

Man verlange Prospekt, Musterentwurf in Range 1.1 Paar Platten durch Post Nr. 2., und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Otto Willner, Ing. Wiesbaden, Dreiwelkenstr. 10.
Generalvertreter für den Reg.-Bez. Wiesbaden, Coblenz, Großh. Sessen, Baden.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Lisette Krell, geb. **Blug,** verw. **Wiesemann,**

gestern abend 8^{1/4} Uhr nach kurzem Krankenlager sanft dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten

5589

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie **Wolff Wiesemann,**
Familie **Otto Wiesemann,**
Familie **Wilh. Krell.**

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 10^{1/2} Uhr vom Leichenhause aus statt.

Frauen!

Gegen Einfindung v. M. 1.— (auch in Marken) versende ich das Buch: **Die Störungen der Blutcirculation** von Dr. med. P. Bierbas. (Prospecte gratis). 74 P. Bierbas, Kalk 115, b. Köln.

Gebr. Wellbleche,
gebr. eis. Röhren,
Pferdekrippen und
-Rausen

billig abgegeben. 4685
Gebrüder Adernann,
Alteisen- u. Metallhandlung,
Zuifstraße 41.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 18. Januar.

Ab 8.30 Uhr abends in sämtlichen Sälen:

II. Grosser Maskenball.

Die Wandelhalle und die beiden Konzertsäle bleiben, der Vorbereitungen wegen, am Tage geschlossen.

Öffnung der Fest- und Ball-Räume: 7^{1/2} Uhr.

Zwei Ball-Orchester.

Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack und weiße Binde) mit karnevalistischem Abzeichen. Damen möglichst Kostüm in violetten und grünen Farben. Herren mit Abzeichen in denselben Farben. Für Ranggalerie und Logenbesucher gelten dieselben Toilette-Vorschriften.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Vorankarten für Abonnenten: 2 M., für Nichtabonnenten: 4 Mark (im übrigen gleichberechtigt mit der Tageskarte.) Ranggalerie und Logen 1 Mark Zuschlag zur Balkarte. Kartenverkauf an der Tageskasse, für Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten.

An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1 Mark werden bei Lösung einer Karte zu 4 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Sämtliche Karten sind beim Eintritte vorzuzeigen, seitens der Abonnenten gleichzeitig mit der Vorzugskarte auch die entsprechende Abonnementskarte.

Der große und kleine Konzertsaal bleiben, der Ball-Veranstaltung wegen, am Tage geschlossen, die übrigen Säle werden abends 7.30 Uhr in die Ball-Veranstaltung einbezogen.

Sonntag, den 19. Januar.

Nachmittags 4 Uhr, im grossen Konzert-Saal:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Aferni**, städtischer Kurkapellmeister. Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

PROGRAMM:

1. Ouvertüre zur Oper „Titus“ W. A. Mozart
2. Zum 1. Male: Symphonie in E-dur, op. 16 II. Bischoff
 - I. Sehr schnell und feurig
 - II. Sehr ruhig und getragen
 - III. Presto
 - IV. Allegro moderato
3. Auhada und Aragonaise aus der Oper „Der Cid“ J. Massenet

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mk. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr im grossen Konzert-Saal:

(Im Abonnement)

Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung des Mainzer Männergesangsvereins

— 100 Sänger —

und des Städtischen Kurorchesters
Leitung der Chöre: Herr Vereinsdirektor Gustav Krenn.
Orchesterleitung: Herr Ugo Aferni, städtischer Kurkapellmeister

PROGRAMM:

1. Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai
2. Männerchöre:
 - a) Am Sonntag Franz Abt
 - b) Altes Rheingold D. C. Hochfeld
 - c) Die beiden Särge F. Hegar
3. Rhapsodie Nr. 3 in F-dur Franz Liszt
4. Männerchöre:
 - a) Abschied hat der Tag genommen J. Nessler
 - b) Hochamt im Walde Reinh. Becker
 - c) O Dandelb tief drunt' im Tal A. Herbeck
5. Königsmarsch Rich. Strauss

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die gleichzeitige Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pfennig mit der Abonnements- oder Sonntagskarte (2 Mark). Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.

Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsäle) stets strengstens verboten.

Städtische Kur-Verwaltung

Frau Karoline Doepper-Fischer,

Opern- und Konzertfängerin aus Wien,

erteilt 2431

Gesang und dramatischen Unterricht

in und außer dem Hause.

Wiesbaden, Nikolasstrasse 24, Hochparterre.

Dental-Office Fritz Dahm,

5453

Neurostrasse 27.

Sprechstunden für Zahnleidende 9-12-6.

Der Fürsorgeverein

für
Frauen, Mädchen u. Kinder
(G. V.)

übernimmt Vermögensschaften, Pflegekassen, Nachlass- und Testamentvollstreckungen.

Er widmet sich nicht nur den hilfsbedürftigen Mädchen, sondern erstreckt seine Fürsorge auch auf die Strafgefangenen und entlassenen Frauen, Mädchen und Kinder.

In unserm Büro, Zuifstraße 27b, sind Sprechstunden an den Wochentagen, Montag und Donnerstag, von 10-11 Uhr. Unter Zustimmung erteilt unentgeltlich Auskunft u. Rat in allen Rechtsfragen. Wir bitten unsere Mitglieder unsere Tätigkeit gütig unterstützen zu wollen. Schriftl. Anfragen, sowie Anmeldungen zum Eintritt in unsern Verein, als zahlende Mitglieder (Mindestbeitrag Mk. 1.— jährlich) oder als tätige Mitglieder sind zu richten an die Vorsitzende, Frau Hauptmann Feldt, Rüdelsheimerstrasse 23. 4861

Der Vorstand.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer geliebten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Karoline Kopp Wwe.,

geb. **Beckel,**

sowie Herrn Pfarrer Hauke für die trostreiche Grabrede und für die zahlreichen Kranzspenden, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. 5593

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Kopp.

Wiesbaden, den 16. Januar 1908.

Waldstraße 57.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner unvergesslichen lieben Frau, unserer guten Mutter, für die reichlichen Blumenspenden, sowie für die trostrebringende Grabrede des Herrn Pfarrers Lieber sagen wir allen herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Hrb. Kern nebst Kindern.

5572

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerhösche, Trauerblusen,

in allen Größen und Preislagen 6004

J. Hertz,

Langgasse 20.

Sarg-Lager

Jacob Keller jun., Walramstr. 32

Telephon 3824.

Gegründet 1865. Beerdigungs-Anstalten Telephon 565.

„Friede“ und „Bietät“

Firma **Adolf Limbarth**, 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärgen

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamtenvereins.

5573

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau

4 Bärenstrasse 4

(Erdgeschoss links).

19

Königliche Schauspiele.

24. Vorstellung.

Abonnement D.

Samstag, den 18. Januar.

Ein Fallissement.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Eidenfjerne Björnson.

In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Köchy.

Hälder, Großhändler	Herr Vetter
Frau Hälder	Frl. Santen
Walburg,) ihre Töchter	Frl. Neffel
Signe,)	Frau Braun-Großher
Heutenaut Hamar, Signe's Bräutigam	Herr Weinig
Sannäs, Hälder's Proturist	Herr Walcher
Adolfat Berent	Herr Köchy
Jacobson, Bräumeister bei Hälder	Herr Rober
Der Konfursverwalter	Herr Strind
Der Pastor	Herr Jollin
Hollennhner Bram	Herr Andriano
Konful Lind	Herr Schwab
Konful Finne	Herr Berg
Konful Rung	Herr Engelmann
Großhändler Holm	Herr Speich
Großhändler Knutson	Herr Beckhof
Großhändler Knudson	Herr Strial
Herr Hälder	Herr Müller-Dele
Ein Komptoirbote	Herr Martin

Ein Stubenmädchen und Diener bei Hälder.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Hälder's in einer kleinen norwegischen Stadt an der Westküste.

Der vierte Aufzug spielt auf einer einsam liegenden Handelsstation an der Küste, zwei und ein halbes Jahr später.

Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 9.45 Uhr.

RESIDENZ-THEATER.

Preispreis-Anschlag 49.

Preispreis-Anschlag 19.

Direktion: Dr. phil. J. Ratz.

Samstag, den 18. Januar 1908.

Jugendarten gütig.

Jüngigertarten gütig.

Neuheit!

Neuheit!

Kinder.

Eine Gymnasien-Komödie in 4 Akten von Robert Nisch.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Regierungspräsident von Laufz-Brandheim	H. Ristner-Schöndau
Frau von Laufz-Brandheim	Sofie Schent
Hodo,) deren Kinder	Albert Köhler
Bizzie,)	Steffi Sandori
Hoff, Rechnungsrat	Georg Müller
Frau Hoff	Clara Krause
Hilene,)	Elle Noormann
Walter,) deren Kinder	Hans Wilhelm
Käthe,)	Wargot B. Schöff
Doktor von Gollwich, Regierungsdirektor	Nadlos Barial
Professor Hedding,) am Kgl. Gymnasium	Reinhold Jäger
Professor Wang,)	Ernst Pettram
Dr. Reinhold,)	Max Rudwicz
Reinhold,)	Arthur Rhode
Schroeder,) Unterprimaner	Friedrich Degener
Bernot,)	Paula Deisler
Fries, Tanzlehrer	Gerhard Salska
Minna,) beim Regierungspräsidenten	Nofel van Born
Ein Diener,)	Fritz Herdorn
Ein Dienstmädchen bei Hoff	Minna Agte

Ort und Zeit: Eine norddeutsche Mittelstadt in der Gegenwart, zur Herbstzeit.

Aufführung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage

Optische Anstalt 7897

C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse 8.)

In dem Möbelhaus Bleichstraße 18

von Jakob Fuhr kauft man reich und billig.

Größtes Lager dieser Branche hier am Platze

in allen Sorten recht solide gearbeiteten

neuen Möbel in jeder Preislage. u

Kompl. Brautausstattungen

nach jedem Wunsch und jeder Preislage. Ferner:

Abteilungen und großes Lager

hier in

Gelegenheitskäufen.

Eigene Polier- und Schreiner-Werkstätte im Hause.

Arbeiten werden angenommen und gewissenhaft besorgt.

Wer Geld sparen und doch gut kaufen will, besuche das Möb-

haus Bleichstraße 18. Tel. 2787.

147

Mein nächster

Tanzkursus

beginnt Mitte Januar 1908.

Bitte um baldigst. Anmeldungen.

3181

A. Donecker,

Philippbergstraße 20, Part.

NB. Einstudierung der in dieser Saison erscheinenden modernsten Tänze.



Während Berlin schon seit langem die Einwohnerzahl von 2 Millionen erreicht hat, hat die Kaiserstadt an der Donau diese Zahl erst seit kurzem aufzuweisen. Bei einer jährlichen Zunahme von 228 v. H. der Zivilbevölkerung konnte Wien die zweite Million seiner Einwohner erst im Herbst 1907 erreichen. Die nächstgrößten Städte Österreichs sind auffällig viel

kleiner als diese, nämlich Prag mit 226.320, Triest mit 200.741, Lemberg mit 179.508, Graz 154.556, Brünn mit 118.500 und Krakau mit 103.836 Einwohnern. Bemerkenswert ist das alle diese sechs Städte nicht einmal die Hälfte der Einwohnerzahl Wiens erreicht haben.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Der dänische Dichter Holger Drachmann, der zu bedeutendsten Poeten gehörte, die sein Heimatland hervorgebracht hat, wurde 1846 zu Kopenhagen geboren. Unter dem Einfluss von Brandes wandte er sich der Literatur zu. Er unternahm



Holger Drachmann f.

ausgedehnte Reisen, die ihn nach den meisten Hauptstädten Europas führten, und verfiel nach seiner Rückkehr völlig mit Brandes und dessen Partei. Infolge dieser Veränderung wandte er sich mehr und mehr einer ausgesprochen national-dänischen Richtung zu. Namentlich war es das Leben des dänischen Kleinbürgers, das er besang. Seit 1886 lebte er stän-

dig in Kopenhagen, wo er von der Regierung ein jährliches Dichtergehalt erhielt. Seine Dichtungen sind in der Regel sehr hingeworfen. Es finden sich unter ihnen lyrische Gedichte, Balladen, Romane und Erzählungen sowie einige Dramen.

Regierungsrat Rudolf Martin: Billiges Geld. Positive Reformvorschlüsse. Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, Hermann Ebbel, Berlin W. 50. Brosch. A. 1. Für jedermann, der sich für die finanzielle Zukunft unseres Staates interessiert, wird die Broschüre des bekannten Regierungsrats Dr. Rudolf Martin willkommene Lektüre bieten. Gerade in einer Zeit der höchsten Geldknappheit, einer Zeit, in der man bisher vergeblich versucht hat, billigeres Varmittel zu schaffen und häufig zu erhalten, ist es ein besonderes Verdienst des Verfassers, dass er sich nicht damit begnügt, die gegenwärtigen unhaltbaren Zustände zu kritisieren, sondern dem Leser auf den Grund geht und positive Vorschläge zu seiner Abwehr macht.

Hohenlohe'sches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Geschäftliches.

— In ganz neuer Gestalt und mit erheblich erweitertem und verbessertem Inhalt ist neben der Zeitungs-Katalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse für das Jahr 1908 erschienen. Durch die Trennung des eigentlichen Zeitungs-Kataloges von der Schreibmappe ist unzweifelhaft ein großer Fortschritt erzielt worden. Die Veränderung des Formats hat die Handlichkeit und Uebersichtlichkeit des Werkes, das sich jetzt in einem stattlichen Band in Versteckformat präsentiert, ganz erheblich erhöht. Neue Aufdrücke, wie: Höhe und Breite der

Druckfläche einer Annoncenzeile, Breite der Melleszeile, vervollkommen seinen Inhalt, und ein breiter leerer Raum lässt der Textzeile die Möglichkeit, neben dem Titel jeder Zeitung Notizen zu machen. Gutes Papier und eine sorgfältige typographische Ausstattung verleihen dem Werk auch äußerlich einen vornehmen Charakter. Rudolf Mosse's Normal-Seiten-Messgerät ist in dem Katalog wieder enthalten und macht diesen zu einem wirklich unentbehrlichen Handbuch für jeden Interessenten. Neben dem Zeitungs-Katalog widmet die Firma Rudolf Mosse ihren Kunden eine elegante, in Leinen gebundene Schreibmappe mit einem Notizkalender für jeden Tag des Jahres und einer Auswahl wichtiger gesetzlicher Bestimmungen für Handel und Gewerbe, Münz-, Zins- und Lohn-Tabellen, Stempel-Tarifen usw.

Auf Kredit!

Herren-Anzüge

Ueberzieher

Damenkonfektion

Pelze

Betten und Möbel

zu konkurrenzlos günstigen Bedingungen.

2094

Marx & Co.,

22 Michelsberg 22.

Anerkannt für gut und billig sind

Drachmann's Schuhwaren

Durch Ersparnis der Ladeumiete und Gelegenheitskäufe bin ich imstande, gute und gediegene Schuhwaren zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Neugasse 22, 1 Stiege, kein Laden.

Der KAFFEE ist das beliebteste Genussmittel!

Allen leidenden und nervösen Personen, denen der Genuss von Kaffee untersagt ist, empfehlen wir unseren

coffeinfreien Kaffee



„Rettungsring“

Coffeinfreier Kaffee ist wirklicher Bohnenkaffee, dem durch besondere, in vielen Staaten patentierte Verfahren der schädliche Bestandteil, das Coffein, entzogen worden ist. Durch diese Verfahren werden weder Aroma noch Geschmack ungünstig beeinflusst. Daher

vollster Kaffeegenuss ohne schädliche Nebenwirkung!

Coffeinfreier Kaffee kann spät Abends ohne Beeinträchtigung des Schlafes genossen werden.

In allen besseren Geschäften in den Preislagen von M. 1.30 bis M. 2.50 pro Pfd. zu haben.

Kaffee - Handels - Aktiengesellschaft, Bremen.

Frauen!

Wenn Sie leidend? So schreiben Sie an Peter Hertz in Köln 115 v. Köln (Müdd. reb.) Spezialbehandlung:

Frauenleiden. Einige von vielen Hundert Dank-sagungen: Frau B. in W. schreibt: „Best. Dank, Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen.“ — Herr A. in M. schreibt: „Nachdem meine Frau 3mal Ihren Tee genommen, war alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirksamkeit.“ — Frau D. in B. schreibt: „Nachdem ich Ihr Mittel bei mir gehalten, senden Sie sofort neues Paket per Nachnahme.“ 73

Inventur:

Räumungs-Verkauf!

Marabout u. Federboas,

Fantasia- u. Straußfedern,

Ballblumen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Straußfedern-Manufaktur

Blanck,

Friedrichstraße 29,

2. Stod.

Bitte genau auf Firma zu achten. 478

Schreibmaschinen-Unterricht

auf allen Systemen wird gründlich und fachmännisch erteilt bei mäßigem Honorar. — Näheres Stritters, Kirchstraße 38, 1. 119

Für Hausfrauen Elektrische Kerzen brennen am besten Billige Kerzen am besten Guss leicht beschädigt: 1 Dbd. 55, 80, 120 Pfg. Hier Chr. Zander, Drog. Kirch. 6.

Amts Blatt



Er scheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 15.

Samstag, den 18. Januar 1908.

23. Jahrgang.

Amstlicher Theil

Bekanntmachung.

Montag, den 20. Januar d. J., vormittags, soll in dem Stadtwalde Distrikt „Pfaffenborn“ das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 2 Eichenstämme, 6 u. 12 m lg., 42 u. 62 cm Durchmesser und 3,47 Festmeter,
2. 6 Buchenstämme, 4—9 m lang, 30—59 cm Durchmesser und 5,89 Festmeter,
3. 227 Rnt. Buchenstämme,
4. 45 Rnt. Buchenstämme,
5. 2680 Buchenstämme,
6. 9 Rnt. Eichenrollen.

Kreditbewilligung bis 1. September 1908. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Alarental, Restauration Jägerhaus. Wiesbaden, den 13. Januar 1908.

5287 Der Magistrat.

Versteigerung von Bauplätzen

in der besten Geschäftslage Wiesbadens. Freitag, den 31. Januar d. J., mittags 12 Uhr, sollen im Rathaus hier, auf Zimmer 42, zwei in der besten Geschäftslage Wiesbadens liegende Bauplätze, nämlich:

- I. Ecke der Marktstraße und Langgasse, mit 16,10 m Fronte in der Marktstraße und 21,70 m Fronte in der Langgasse, und circa 336 qm Grundfläche,
- II. Ecke der Langgasse und der 6 m breiten Verbindungsstraße nach der Metzgergasse, mit 15,50 m Fronte in der Langgasse und ca. 386 qm Grundfläche

nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden. Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen auf Zimmer 44 im Rathaus während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 14. Januar 1908. 427 Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die am 2. Januar d. J. im Distrikt „Feligwald“ stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden. Das Holz wird vom 20. d. M. ab zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 13. Januar 1908. 5288 Der Magistrat.

Bekanntmachung

Behufs Vornahme von Erdbarbeiten wird der oberhalb der Blindenanstalt vorbeiziehende Feldweg für jeden Verkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 14. Januar 1908. 5424 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Eine unter den Gebäuden der Gewerbeschule an der Wellenstraße belegene Kellerabteilung von 3 a 43 qm Fläche soll alsbald als Weinkeller verpachtet werden. Angebote sind bis spätestens den 15. Februar d. J. im Rathaus, Zimmer Nr. 44 — woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird — abzugeben.

Wiesbaden, den 14. Januar 1908. 4505 Der Magistrat.

Verdingung

Die Ausführung von Linder- und Anstreicherarbeiten im Hotel zum Schützenhof zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen, können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellungsweise Einreichung von 25 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Versteigerte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 29. Januar 1908, vormittags 10 Uhr, woselbst, Zimmer Nr. 2, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 15. Januar 1908. 5428

Stadtbauamt/Abteilung für Gebäudeunterhaltung.

Polizei-Verordnung.

Aufgrund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1887 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats der Stadt Wiesbaden die Baupolizeiverordnung vom 7. Februar 1905, wie folgt, abgeändert:

A. Abänderungen zu § 8.

- a) Baugebiet II.
Pos. 1. Das Wort „Zollernplatz“ ist zu ersetzen durch „Germaniaplatz“.
Pos. 6. Die Worte „der an der Nordseite der Gutenbergschule sich hingehenden Straße“ sind zu streichen und an deren Stelle zu setzen: „der „Kloppfodstraße“.“
Zwischen Pos. 6 und 7 wird eingeschoben:
Pos. 6a. Die Südseite des Hofes Friedrich-Ringes zwischen Moritzstraße und Gutenbergplatz, die Ostseite des letzteren auf die Tiefe des Gebäudes am Ring und die Westseite der Moritzstraße vom Ring bis zur künftigen Grenze zwischen dem Landeshause und dem benachbarten Bauplatz (vgl. die Bestimmung in § 17 Ziffer 6).
Pos. 7. Das Wort „vorbezeichneten“ ist zu ersetzen durch die Worte: „in Pos. 6 genannten“.

Ferner sind in Pos. 7 die Worte „bis an der Nordseite der Gutenbergschule sich hingehende Straße“ zu streichen und dafür zu setzen: „die Nordseite der Kloppfodstraße zwischen Gutenbergplatz und 2. Ringstraße, die Südseite der Kloppfodstraße zwischen Gutenbergplatz und Wielandstraße einschließlich der großen Eckstumpfung an der Westseite der letzteren“.

Zwischen Pos. 8 und 9 ist einzuschließen:
Pos. 8a. Die Südwestseite der Niederwaldstraße zwischen Schiersteinerstraße und Germaniaplatz und die Baufront des Germaniaplatzes östlich zwischen Niederwald- und 2. Ringstraße.

Pos. 9. Es ist zu setzen statt „drei Baugartenteile“ „fünf Baugartenteile“ und statt „Zollernplatz“ „Germaniaplatz“.

b) Baugebiet III.
Pos. 3. Es sind die Worte zu streichen „der von der Nordseite der Schule nach der Wielandstraße sich hingehenden Straße“ und dafür zu setzen: „der Kloppfodstraße“.
Ferner ist zu setzen statt Baugebiet II Pos. 8: „Baugebiet II Pos. 7“.

Pos. 4. Am Ende ist anzufügen: „sowie der im Baugebiet II Pos. 8a bezeichneten Straßenfronten“.

Pos. 5. Das Wort „Zollernplatz“ ist zu ersetzen durch „Germaniaplatz“.

c) Baugebiet IV.
Zwischen Pos. 1 und 2 ist einzuschließen:

Pos. 1a. Die Ostseite der Mainzerstraße bei den beiden Baugartenteilen südlich der Ringstraße, sowie die drei kleinen Baugartenteile östlich der Mainzerstraße, welche sich an die vorbezeichneten Quartiere südlich anschließen.

Pos. 1b. Die Nordseite der Sartoriusstraße, sowie die Ostseite des Gutenbergplatzes und die Westseite der Moritzstraße, letztere beiden, soweit sie nicht im Baugebiet II Pos. 6a aufgeführt sind (vgl. die Bestimmung in § 17 Ziffer 6).

d) Baugebiet V.
Zwischen Pos. 1 ist einzuschließen:

Pos. 1a. Die beiden Baugartenteile östlich der Mainzerstraße, südlich der Ringstraße mit Ausnahme der Fronten an der Mainzerstraße; ferner die drei südlich von den vorbezeichneten zwischen erster und zweiter Parallelstraße zur Mainzerstraße belegenen Quartiere.

Pos. 2. Das Wort „Alexandrastraße“ ist zu ersetzen durch „Grillparzerstraße“. Ferner sind zu streichen die Worte: „Der Straße längs der Nordseite der Gutenbergschule und dem Gutenbergplatz“ und dafür zu setzen: „der Kloppfod-, Sartorius- und Moritzstraße“.

Pos. 14. Am Schlusse ist anzufügen: „sowie der alte Friedhof, die Schulgrundstücke am Schulberg und das Grundstück der Kinderbewahranstalt an der Schwalbacherstraße“.

e) Baugebiet VI.
Pos. 3. Am Ende ist anzufügen: „sowie der im Baugebiet IV Pos. 1a und Baugebiet V Pos. 1a bezeichneten Quartiere“.

Pos. 5. Das Wort „Alexandrastraße“ ist zu ersetzen durch „Grillparzerstraße“.

B. Zusatz zu § 17.

Neue Ziffer 6. Innerhalb des Baublocks des Landeshauses zwischen Kaiser Friedrich-Ring, Gutenbergplatz, Sartorius- und Moritzstraße ist die Errichtung geschlossener Einfriedigungsmauern untersagt. Zur Abgrenzung der Höfe und Gärten sind lediglich höchstens 1,80 Meter hohe, durchsichtige Säune zugelassen. Ferner ist die Errichtung von Seiten-, Hinter- und Nebengebäuden untersagt. Dagegen dürfen nicht massive Gartenhäuser und Lauben in leichter Bauart, deren Höhe in keinem Teile des Maß von 4 Meter überschreitet, errichtet werden.

C. Abänderung des § 41.

In Abschnitt I, Pos. 6 wird der Passus von den Worten: „der von der Nordostseite des Güterbahnhofes“ bis zu den Wor-

ten: „bis zur östlich absteigenden Gemarkungslinie“, beseitigt einschließlich, gestrichen und dafür gesetzt:

„der östlichen Grenze des Güterbahnhofes mit Zubehör bis zur Gemarkungsgrenze, der Gemarkungsgrenze bis zur Schiersteinerstraße“.

In Abschnitt II, Absatz 2 sind die Worte: „Grenzlänge zwischen Schiersteinerstraße“ zu ersetzen durch die Worte „Grenzlänge zwischen Südostseite des Güterbahnhofes“ und ferner zu ersetzen die Worte: „bis zur Schiersteinerstraße bei der Infanterieschießanlage“ durch die Worte: „bis zur Südostseite des Güterbahnhofes“.

In Abschnitt II, Absatz 3 sind die Worte: „und ihrer westlichen Verlängerung bis zur Eisenbahnrandstraße“ zu ersetzen durch die Worte: „der Ostgrenze des eisenbahnstatischen Eigentums beim Hauptbahnhof bis zur Südgrenze des Kaiserplatzes, dieser Grenze bis zur Eisenbahnrandstraße“.

Vorliegende Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 9. Januar 1908.

Der Polizei-Präsident: p. Schenk.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

5423 Elektromonteur mit Erfahrung in Hochspannungsanlagen, gelernter Schlosser, zuverlässig für Betrieb wird zu sofortigem Eintritt als **Maschinenist** für die **Recht-verbrennungsanstalt** gesucht.

Meldungen unter Vorlage von Zeugnissen auf Zimmer Nr. 21, Friedrichstraße Nr. 15, 2.

Wiesbaden, den 15. Januar 1908.

5433 Städtisches Maschinenbauamt.

Aktive-Rückvergütung.

Die Aktiverückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 vorm. bis 1 nachm. und 3—6 nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. abends nicht erhobenen Aktive-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden.

Wiesbaden, den 15. Januar 1908. 5450

Städt. Aktiveamt.

Freiwillige Feuerwehr. 4. Zug.

Die Mannschaften der Leiter, Feuerhahn, Schlauchwagen, Handpumpen und Retter-Abteilungen des 4. Zuges werden zu einer **Generalversammlung** auf Montag, 20. Januar, abends 8 Uhr, im Saale der „Turnhalle“, Hellmündstraße, eingeladen.

Wiesbaden, den 15. Januar 1908. 5458

Die Branddirektion.

Bekanntmachung

In der Rehrichtverbrennungsanstalt (Mainzerlandstraße) werden **mechanisch gebrochene und sortierte Schlacken und Asche** abgegeben, und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugasche, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinstorn (Asche und Stücken bis 10 mm, auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2—1,3 cbm.
3. Mittelforn (Stücke von 1 zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.
4. Grobforn (Stücke von 4 zu 7 cm Abmessung) 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Winterpreis für 2) ist bis auf weiteres vom 3. November an 50 Pfg. für 1 t, desgleichen der Preis für unsortierte Schlacke, sofern Vorrat vorhanden ist.

Der Preis für 1, 3 und 4 ist 1 Mk. für 1 t nach besonderer Preistafel. Sofern ein Unternehmer 100 t im Laufe von 4 Wochen abholt, wird ihm nach dieser Zeit 10 Proz. zurückvergütet, bei Abnahme der doppelten Menge in der Zeit 15 Proz.

Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Maschinenbauamt Friedrichstraße Nr. 15 Zimmer Nr. 21) erhalten Interessenten Angabe über Betonmischung usw., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Rehrichtschlacken bewährt haben.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1907. 8828

Städt. Maschinenbauamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903. 864

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederbarmar.
2. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
3. des Schneidergehilfen **Peter Suhr**, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
4. des Tagl. **Georg Christ**, geb. am 14. 3. 62 zu Kessel.
5. des Tagelöhners **Wilhelm Feig**, geb. am 17. 9. 1864 zu Borsdorf.
6. des Mühlenbauers **Wilhelm Feih**, geb. am 9. 1. 1868 zu Oeffersleben.
7. der ledigen **Maria Gergen**, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
8. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
9. der led. **Anna Klein**, geb. am 25. 2. 82 zu Ludwigsbühl.
10. des Tagl. **Heinrich Kuhmann**, geb. am 16. 6. 75 zu Viebrich.
11. des Reisenden **Bruno Leihner**, geb. am 23. 11. 66 zu Ransel.
12. des Tapezierergehilfen **Wilhelm Maybach**, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
13. des Steinbauers **Karl Müller**, geb. am 17. 10. 78 zu Mayen.
14. des Tagelöhners **Nabannus Nauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Wintel.
15. des Tapeziers **Karl Nehm**, geb. am 7. 11. 67 zu Wiesbaden.
16. des Kammbauers **Wilhelm Reichardt**, geb. am 26. 7. 1853 zu Wiersleben.
17. der Witwe des Schugmanns **Karl Risch**, Berta, geb. **Branje**, geb. am 26. 12. 1872 zu Reviess.
18. der led. Dienstmagd **Anna Rothgerber**, geb. am 2. 9. 63 zu Oberstein.
19. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. am 14. 7. 68 zu Mosbach.
20. des Kaufmanns **Hermann Schnabel**, geb. am 27. 5. 1882 zu Weglar.
21. des Steinbauers **Karl Schneider**, geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
22. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
23. des Rutschers **Max Schönbaum**, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdellendorf.
24. des Zeichners **Friedrich Scholz**, geb. am 28. 3. 1865 zu Wiesbaden.
25. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
26. der ledigen **Lina Simon**, geb. 10. 2. 1871 zu Saiger.
27. des Tagl. **Christ. Vogel**, geb. am 9. 9. 68 zu Weinberg.
28. des Tagelöhners **Friedrich Wille**, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.
29. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinser**, Emilie geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden Wiesbaden, den 15. Januar 1908. 5524

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 20. Januar 1908 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort voransbestellt werden können.

- Jahrbuch d. Bücherpreise. Bearb. von C. Beck. Jahrg. 1 (1906). Leipzig 1907.
- Zeitschrift für Bücherfreunde. Bd. 11 T. 1. Bielefeld 1907.
- Katalog der Stadtbibliothek in Köln. Band 2. Köln 1907. Gesch. von der Stadtbibliothek zu Köln.
- Spitta, F., Zur Geschichte und Literatur des Urchristentums. Bd. 3. Göttingen 1901—1907.
- Mehlhorn, P., Wahrheit und Dichtung im Leben Jesu. Leipzig 1906. Gesch. von Prof. Dr. Liesegang.
- Schematismus der Diözese Limburg. Limburg, Vereinsdruckerei, 1907.
- Weimer, H., Der Weg zum Herzen des Sühlers. München 1907.
- Morseh, H., Das höhere Lehramt in Deutschland und Oesterreich. Leipzig 1905.
- Weissäcker, H. und Alb. Desoff, Kunst und Künstler in Frankfurt a. M. im 19. Jahrh. Band 1. Frankfurt a. M. 1908
- Studien zur deutschen Kunstgeschichte. Heft 86—91. Strassburg 1907.
- Kisa, Ant., Die Kunst der Jahrhunderte. Berlin und Stuttgart 1907. Gesch. von Herrn Geh. Kommerzienrat Speemann in Stuttgart.
- Sammlung Martin Soehle-Hamburg. München 1907. Gesch. vom Nassauischen Kunstverein.
- Bau- und Kunstdenkmäler des Herzogtums Oldenburg. Heft 1—4. Oldenburg 1896—1907.
- Camphausen, L., Zur Eisenbahn von Köln nach Antwerpen. Köln 1835. Gesch. von Herrn Louis Berger-Witten.
- Jahresbericht der Handels-Kammer zu Dillenburg für 1899—1903. Dillenburg 1900—1904.
- Kürschner, Staatshandbuch. Ausg. 21. München 1906.
- Klein, Dan., Die amerikanische Buchführung. Wiesbaden, P. Baum 1907.
- Statistik des Deutschen Reichs. N. F. Band 172. Gesch. vom Kaiserl. Statist. Amt zu Berlin.
- Eynern E. v., Wider die Sozialdemokratie etc. Leipzig 1874. Gesch. von Herrn L. Berger-Witten. Leipzig 1874.
- Hassel, P., und Vilsham von Eckardt, Zur Geschichte der Türkenkriege. Dresden 1883.
- Einzelchriften. Kriegsgeschichte. Bd. 27—40. Berlin 1906 und 1907.
- Zwiedineck-Südendorf, H. v., Kriegsbilder aus der Zeit der Landknechte. Stuttgart 1888.
- Masch, A. G., Beiträge zur Erklärung d. Obolischen Alter-

- thümer. Schwerin 1774. Gesch. von Herrn Louis Berger-Witten.
- Mitteilungen des Altertumsvereins für Zwickau und Umgegend. Heft 1—8. Zwickau 1887—1905.
- Zeitschrift des Vereins für Geschichte von Soest und der Börde. Heft 17—22. Soest 1899—1905.
- Jahrbuch der heraldischen Gesellschaft Adler. N. F. Bd. 12. Wien 1902.
- Mitteilungen des Westpreuss. Geschichtsvereins. Jahrg. 1—4. Danzig 1902—1904.
- Sammelblatt d. histor. Vereins für Ingolstadt. Heft 24 bis 29. Ingolstadt 1899—1905.
- Stähelin, F., Geschichte d. kleinasiatischen Galater. Leipzig 1907.
- Stonadt, Jul., Die Geburt des Landes ob der Ens. Linz 1880.
- Rosen, Georg, Die Balkan-Haiduken. Ein Beitrag zur inneren Geschichte des Slawentums. Leipzig 1878.
- Wackernagel, Rud., Geschichte der Stadt Basel. Bd. 1. Basel 1907.
- Geiser, Alf., Deutsches Reich und Volk. München 1906.
- Feydeau, E., L'Allemagne en 1871. Paris 1872. Gesch. von Herrn Louis Berger-Witten.
- Ebstein, E., Lichtenbergs Mädchen. München 1907.
- Keindl, O., Friedrich Theodor Vischer. A. 5. Prag 1907.
- Hessen, Rob., Leben Shakespeares. Berlin 1904. Gesch. von Herrn Geh. Kommerzienrat Speemann in Stuttgart.
- Schrohe, H., Der Kampf der Gegenkönige Ludwig und Friedrich um das Reich. Berlin 1902.
- Hoffmann von Fallersleben, Briefe an meine Freunde. Herausg. von H. Gerstenberg. Berlin 1907.
- Kiefl, F. X., Hermann Schell. A. 2. Mainz 1907.
- Lehmann, Jos., Johann ohne Land. Berlin 1904.
- Commerzbuch für die deutschen Studenten. A. 24. Leipzig 1882. Gesch. von Frau A. Platzhoff.
- Suetonius, C. F., Opera et recensione M. Ihm. Vol. 1. Leipzig 1907.
- Echo, Das Literarische. Halbenonatsschrift für Literaturfreunde. Jahrg. 9. Berlin 1907.
- Caesar, C. J., Commentarii de bello civili. Erklärt von F. Kraner etc. A. 11 von H. Meusel. Berlin 1906.
- Biese, Alf., Deutsche Literaturgeschichte. Bd. 1. München 1907.
- Homburg, Geschichte der schönen Literatur der Deutschen. Düsseldorf 1853. Gesch. von Herrn Louis Berger-Witten.
- Zeitschrift für Deutsches Altertum etc. Bd. 48. Berlin 1906.
- Raimund, Ferd., Sämtliche Werke. Herausg. von Glossy und Sauer. Bd. 1—3. Wien 1881.
- Böttger, Ad., Gesammelte Werke. Bd. 1—6. Leipzig 1893.
- Reissner, Ludw., Drei Jahre von Dreissiger. Bd. 1—5. A. 2. Leipzig 1858.
- Zahn, E., Bergvolk. A. 3. Stuttgart 1907.
- Philippi, Fritz, Adam Notmann. Ein Leben in der Zelle. Berlin 1906.
- Linkenbach, H. L., Nassauisches Dichterbuch. Leipzig 1908.
- Roquette, O., Vogel, flieg aus! (Rheinische Hapabücher Bd. 24). Wiesbaden, Emil Behrend, 1908.
- Revue des Deux Mondes. Année 77 Vol 2—5. Paris 1907.
- Revue Bleue. Année 43 T. 1 und 2. Paris 1906.
- Sauer, A., Mineralkunde als Einführung in die Lehre vom Stoff der Erde. Stuttgart 1907.
- Obstsorten, Anbauwürdige. 52 Taf. Wiesbaden, Rud. Bechtold, 1907.
- Ergebnisse d. Arbeiten d. Königl. Preuss. Aeronautischen Observatoriums. Bd. 1. Braunschweig 1907. Gesch. v. Königl. Preuss. Aeron. Observat. zu Lindenberg.
- Bericht, Lehranstalt f. Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim für 1906. Berlin 1907.
- Wrangel, Graf C. G., Die Rassen des Pferdes. Bd. 1. Stuttgart 1908.
- Ribbert, H., Die Entstehung des Carcinomes. Bonn 1906.
- Zeitschrift (Hoppe-Seyler) für physiologische Chemie. Bd. 32. Strassburg 1907.
- Zentralblatt für Bakteriologie. Abt. 1 (Originale). Bd. 43 u. 44. Jena 1907.
- Kownatzki, Die Venen d. weiblichen Beckens. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907.
- Zeitschrift für Medizinal-Beamte. Jahrg. 15 u. 16. Berlin 1902 und 1903. Gesch. von Herrn Dr. Rudloff.
- Archiv für Dermatologie etc. Bd. 54 u. 55. Wien 1907.
- Heft, Anatomische. Abt. 1 Heft 102—104. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907.
- Ergebnisse d. Allgemeinen Pathologie etc. Jahrg. 11 Abt. 2. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Behufs Zurückstellung vom Militärdienste haben sich diejenigen jungen Leute, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst sind und in diesem Jahre das 20. Lebensjahr vollenden, d. h. im Jahre 1888 geboren sind, bei der Ersatz-Kommission hierselbst, Friedrichstraße 17, Zimmer Nr. 33, zu melden.

Die Meldungen haben innerhalb der Zeit vom 8. Januar bis 15. Februar d. Js. zu erfolgen und ist dabei der Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst vorzulegen.

Verständnis dieser Meldung hat gemäß § 26 ad 7 der Wehrordnung eine Befristung wegen Verstoßes gegen die Melde- und Kontroll-Vorschriften zur Folge.

Wiesbaden, den 2. Januar 1908.

Der Zivil-Vorsitzende

der Ersatz-Kommission Wiesbaden (Stadt).

v. Schend. 4849

Sür Kenner!

Neugasse 22. 1. St., kein Laden.

Wegen Räumung

Herbst- und Winter-Schuhwaren

verkauft den Restbestand, welcher aus mehreren Gelegenheitskäufen besteht, nur elegante Ware für Herren, Damen und Kinder in Vorkauf, Chevreau und Bichsleder, sehr mod. Färbungen, nur solide Qualitäten, zu außerordentlich billigen Preisen. Darunter befinden sich Schuhwaren Goodhear-Best mit Originalstempel, Rahmenarbeit und System Handarbeit, Mac Ray, sowie sonstige Sorten Schuhe und Stiefel in schwarz und farbig. Die Auswahl ist enorm groß und die Preise sind wie von jeher bekannt.

fabelfhaft billig

Bekanntestes Spezial-Geschäft für Gelegenheitskäufe
fein Laden, Marktstraße 22, 1, fein Laden,
im Hause des Porzellan-Geschäftes der Firma Rud. Wolf.
Telephon 1894. 4446

Herzliche Bitte.

Am 11. d. Mts. starb hier plötzlich an einem Herzschlag die Frau eines armen Tagelöhners, Mutter von 7 Kindern, von denen das älteste 13 Jahre, das jüngste 5 Wochen alt ist. Außer einem Wohnhauses, das mit einer Hypothek von 2000 Mk. belastet ist, ist kein Vermögen vorhanden. Wenn auch selbst arme Verwandte 6 Kinder in Kost nehmen, so müssen sie doch neu eingekleidet werden, und zur Unterhaltung des Säuglings fehlen die Mittel gänzlich. Wohlhabende und edelthunende Menschen bitten um eine Gabe zur Linderung der drückenden Not der Unterzeichneten, die in dieser Zeitung über die eingegangenen Gaben quittieren werden.

Wiesbaden, den 15. Januar 1908.
Dr. Oppermann, Bürgermeister. H. Sauer, Pfarrer.
Herrn v. Bürgemeister a. T. 176



Möbeltransporte

von Zimmer zu Zimmer unter Garantie.
— Verpackung. — Aufbewahrung. —
Speditionen aller Art.
Passagiergut. — Zollabfertigung.
Waggonladungen. — Lastfuhrwerk.
Eigene Lager- u. Umladehalle mit Geleisanchluss.
Eigene massives Lagerhaus zur Aufbewahrung von
Koffern, Wägen etc.
Vertretung der Hamburg-Bremer Afrika-Linie,
Bureau und Lagerhaus: Adolfsstraße 1, an der Rheinstr.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden.

G. m. b. H.

1111

Telephon 872. Telegr.-Adr. „Prompt“.

Günstige Gelegenheit für Jedermann.

Um meine Inventur-Aufnahme bedeutend zu erleichtern, habe ich mich entschlossen, mein ganzes Lager in Herren- u. Anaben-Konfektion, darunter ein großer Posten Herren- u. Anaben-Anzüge, Doppel-Joppen, Paletots (zum Teil solche, welche ich aus prima Rohstoffe anfertigen ließ), welche aus einer Konfektionsmasse herrühren, deren früherer Preis Mk. 10—45 war, jetzt zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Eine Partie Anvelots, um endlich damit zu räumen, zum Preise von 3, 4, 6 und 8 Mk., deren früherer Verkaufspreis der dreifache war. Schwarze Anzüge, Smoking-Anzüge, schwarze Hoschen und ein Posten Schulhosen werden ebenfalls billig verkauft.

Nur Neugasse 22, 1. St., kein Laden.

vis-à-vis der Eisenhandlung des Herrn Zintgraff.

Unentgeltliche

Rechtsauskünfte für Unbemittelte in Nassau.

Sprechstundenplan für 1. Quartal 1908:

	Montag	13. Jan.	17. Febr.	23. März	12.15 Uhr
1. Eitelke:	Montag	8.	12.	18.	9.45
2. Radesheim:	Mittwoch	6.	3.	16.	9
3. Jdheim:	Montag	3.	7.	6.	10
4. Königstein:	Freitag	3.	7.	6.	2
5. Cronberg:	Freitag	3.	7.	6.	2
6. v. Schwalbach:	Donnerstag	23.	27.	26.	10.45
7. Gaus:	Mittwoch	8.	12.	18.	11.30
8. Eppstein:	Montag	6.	3.	16.	11.30
9. Hochheim:	Mittwoch	29.	19.	11.	9.15
10. Oberlathen:	Mittwoch	8.	12.	18.	3.
11. Ems:	Montag	20.	24.	30.	10.30
12. Limburg:	Montag	20.	24.	30.	5.30
13. Homburg:	Freitag	17.	14.	13.	11.15
14. Soden:	Freitag	17.	14.	13.	3
15. Nassau:	Montag	20.	24.	30.	3
16. Weilburg:	Dienstag	21.	25.	31.	12.45
17. Wehlar:	Dienstag	21.	25.	31.	4
18. Montabaur noch unbestimmt.					4406

Geheimrat Meyer in Wiesbaden,

Nikolastraße 27, 2.,

welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit.

Jeder Wohnungssuchende
erhält den Wohnungs-Anzeiger des
Wiesbadener General-Anzeiger
vollständig gratis in unserer Expedition
Rancitiusstraße 8. :: Telephon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. • Telephon 704 563
Kostenlos Besichtigung von Miet- und Kaufobjekten an jedem Tag

Mietgesuche

Der sofort gesucht, abgeschlossene
Etagenwohnung
von 5 Zimmern u. Zubehör.
Nähe Hauptbahnhof. 175
Off. mit Preis bis Sonntag,
19. cr., Hotel Grüner Wald,
Wiesbaden.

Vermietungen

7 Zimmer.

Radesheimerstr. 20, 1. u. 7. J.,
Wohn. mit allem der Zeit
entf. Zubeh. per sofort zu
verm. Näb. beim Hausmeister
Fritz, Hth. 1. St. 3952

5 Zimmer.

Koreien-Ring 3, im Schloss,
Halbhöhe der elektr. Straßen,
dabei herrliche Lage, groß-
artige Aussicht a. d. Taunus-
sind herrschaftlich ausgestattete
2., 3., 4., 5., 6. u. 8. Zim-
merwohnungen per 1. April zu
verm. Näb. Koreien-Ring 10, ad.
Dohheimerstr. 56, B. 5197

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 4-Zim.-Wohn.
mit Zubehör (1. u. 3. St.)
zu vermieten. Näheres Roder-
str. 35. 5011

Salmundstr. 41, Vorderb. im
2. St., ist eine Wohn. von 4
gr. Zim. u. Küche zu verm. Näb.
bei J. Gornung & Co.,
im Laden dafelbst. 5164

Im Saale Koreien-Ring 10,
sind herrschaftl. ausgestattete 3-
u. 4-Zim.-Wohn. per sofort ad.
1. April zu verm. 4954

Wartstr. 11, bei Schenfeld,
eine Wohn. (2. St.), 4 Zim.,
beste Geschäftslage, a zahlungs-
fähige Mieter per sof. od. spät.
zu vermieten. 4906

Radesheimerstr. 20, 1. St.
eine 4-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. 5737

3 Zimmer.

Dohheimerstr. 59 (Neubau),
schöne 3- u. 2-Zimmer-Wohn.,
der Zeit entsprechend, per
sofort zu verm. 5253

Dohheimerstr. 72, Edg.
eine schöne Frontal-Wohnung
3 Zimmer und Küche per sofort
zu verm. (An ruhige Leute)
Näb. Vorderb. part. 5114

Dohheimerstr. 82, herrliche
halber 3-Zimmer-Wohnung, 2
St. per sofort oder später zu
vermieten. Näb. Hth. 1. St. 6712

**Neubau Hild, Koreien-
Ring 7** (obere Dohheimer-
str. 114 u. 116), schöne
3- u. 4-Zim.-Wohn. p. sofort
zu vermieten. 3265

Alteuerstr. 8, schöne 3-Zim.-
Wohn. für Dep. zu verm. Näb.
part. 2. 5859

Sneisenaustr. 12, Vorder- u.
Hinterb., sind schöne 3-Zimmer-
Wohnungen mit reichl. Zubeh.
per sofort zu verm. 1944

Neubau Salzgarterstr. 8,
sch. 3-Zim.-Wohn. m. allem Zu-
behör. der Zeit entspr. einger.
preisw. zu verm. Näb. daf. 6717

Fernmannstr. 21, bei Algen-
land, 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu
vermieten. 4795

Mietgesuche

Riederstr. 6, 1. u. 3. J.,
je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche,
Bad, Ofen u. Balken nebst Zub.
rentat. mit Lagerraum per 1.
Nov. zu verm. Näb. u. 1. 1753

Rheingauerstr. 17, sch. 3-Zim.-
Wohn. der Zeit entspr. ent-
sprechend zu vermieten. 2954

Rheingauerstr. 26, sch. 3-Zim.-
Wohn., der Zeit entspr. ent-
sprechend zu verm. 2326

Schardorferstr. 12, schöne 4-
Zimmer-Wohnung, Bds. Teilp.
per sofort zu vermieten. 78 2

Wallerstr. 3, Gth. 3-Zim.-
Wohnung per sofort billig zu
verm. Näb. Lenz Bdd. 3. 2373

Wallerstr. 7, W., 2 Zim.-
Wohn., part. u. Dachb. zu verm.
Näb. Bdd. part. 1752

Wallerstr. 9, Hth. schöne gr.
3-Zimmer-Wohnung preiswert
per 1. April zu verm. 4604

Wallerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Bahnhof Dohheim (sch. 3-Zim.-
Wohn., neu hergerichtet, Preis
400 Mk., sofort oder per sofort
zu verm. Näb. Roderstr. 43,
Hinterb. 5654

Eine schöne 3-Zim.-Wohn.
der Zeit entsprechend, sofort
zu verm. Gasthaus zum Güter-
bahnhof West. 4824

**3 Zimmer u. Küche am Bahn-
hof Dohheim** sofort zu verm.
Preis 350 Mk. 9911

Näb. Rheinstr. 43, Wiesbaden.

Dohheim 3-Zimmer-Wohnung,
Balkon m. Zubehör u. Wand-
Wohnung, nahe der elektr. Bahn,
zu verm. 4935

Näb. Wiesbadenerstr. 34.

2 Zimmer.

Karth. 10, zwei Zimmer und
Küche zu vermieten. 4622

Karth. 13, eine freundliche
Grip.-Wohnung per sofort zu
vermieten. 5290

Blücherstr. 5, Hth. Wand-
2 Zim. u. Küche an f. Familie
zu verm. Näb. Dismarckstr. 24,
1. St. 1. 9021

Dohheimerstr. 109, 2- u. 3-
Zim.-Wohn. der Zeit entspr.,
sofort oder später bill. zu verm.
Näb. Neub. Dohf. 5111

Säuerstraße 17, Hth., 2-Zim.-
Wohn. m. Küche und Keller
per 1. April zu verm. Näb.
im Spenglerladen. 5472

Johannbergerstr. 3, Zwei-
zimmer-Wohn. im Hth. 1. v. m.
Näb. zu erf. in der Bäder-
oder bei Ch. Fischer. 5447

Johannbergerstr. 5, schöne
2-Zimmer-Wohnung m. Balk.
im Vorderhaus, sowie 2-Zim.-
Wohn. im Gth. m. Zubehör zu
vermieten. 6616

**Näheres dafelbst oder Rhein-
gauerstr. 13. 1.**

Kellerstr. 10, Wand-Wohnung,
2 Zim., Küche, sof. an ruhige
Mieter zu verm. Näb. dafelbst
1. k. 3244

Koreien-Ring 8, Neubau, links
der oberen Dohheimerstr., sch.
2-Zim.-Wohn. m. Balk. u. reichl.
Zub. im Hth. zu verm. 4952

Näheres dafelbst.

Dachwohnung, 2 od. 3 Zim.
und Küche, per 1. Nov. zu
verm. Näb. Roderstr. 28,
Hinterb. 5473

Wellerstr. 13, sch. 2-Zim.-
Wohn. auf 1. April zu verm. Dohf.
9760

Rheingauerstr. 17, Hinterb.,
2 Zimmer und Küche zu verm.
Näb. Bdd. 1. links. 6324

Wellerstr. 9, 2-Zim.-Wohn. sof.
zu verm. Preis 250 Mk. 2930

Karth. 13, sch. 2-Zim.-Wohn.
zu verm. Näb. daf. part. 5335

Neubau Gde Römerberg u.
Schachtstraße 26 2 Zimmer u.
Küche per 1. Februar 1908 zu
vermieten. 5481

Näheres bei G. Koch.

Radesheimerstr. 36, Neubau
Gth. schöne 2-Zimmer-Wohn.
sofort oder später zu verm.
Näb. dafelbst oder Gd. Str. 16
bei Berghäuser. 1875

Schachtstr. 30, Dachw. 2 Zim.
und Küche sofort zu verm.
Näheres part. 4957

Schardorferstr. 12, schöne 2-
Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten (Bdd.). 3349

Steingasse 28, 2-Zim.-Wohn.
(neues Hinterb.) mit Küche
im Glasdach per sofort zu
vermieten. 1008

Sonnenberg, Kapellenstr. 2,
bis 4, hinter der Wilhelm-
höhe, 2- u. 3-Zimmer-Wohn., m.
Zubehör und Garten (170 bis
350 Mk. zu verm. Näb.
dafelbst. 4489

Dohheim, Rheinstr. 53, p. 1. 11.
2-Zimmer-Wohnung m. Zubeh.
im Hth. zu vermieten. Preis
10 Mark 5029

Eine schöne Wohnung, 2 Zim.
mit Balkon und Küche zum
Preis von 250 Mk. einschließl.
Wasser und Gas per sofort zu verm.
Näb. Wilhelmstr. Gde Rhein-
str. 40 Dohheim 5899

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör sofort billig
zu verm. Kann auch Stallung
m. Futterraum dazugeb. werd.
Näheres Radesheimerstr. 17,
part. 670

Dohheim, Wiesbadenerstr. 41, u.
Böhlstr., schöne 2-Zimmer-
Wohnung, herrliche Aussicht im
3. St. zu verm. 4025

Näheres part. links.

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Wellerstr. 17, 3 Zim., Küche
u. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. 5353

Edenstr. 6, 1. L., gut möbl.,
Zimmer zu verm. 5392

Schwalbacherstr. 49, möbl.
Zimmer mit od. ohne Kost per
sof. oder später zu vermieten.
Näb. Part. 9955

Wallerstr. 23, 2. r. möbl.
Kammer zu verm. 5369

Wellerstr. 33, Wdh. 2. St.
1. gutes u. einl. möbl. Zim.
billig zu verm. 5387

Wellerstr. 33, 2. St. möbl.
u. Zimmer frei. 5927

Wellerstr. 13, 3. L., möbl.
freundl. Zimmer zu vermieten.
Preis 16 Mk. 5411

Wellerstr. 32, Hth. p. möbl.
Zimmer bill. zu verm. 5323

Läden.

Für Schuhmacher!
Laden mit Wohnung auf 1. April
zu vermieten. 5366

Näheres part. 466.

**Neubau Weg, Dohheimer-
str. 28,** schöner Laden mit
Bodenm. od. 2. u. 3. St. sof.
oder später zu vermieten. Näb.
dafelbst. 5789

Edenstr. m. 3 Schaufenstern
Dohheimerstr. 19 sofort zu verm.
Der Laden ist der Zeit entspr.
für Spezialgeschäfte aller Branchen
sehr geeignet, dafelbst Lagerraum
ca 3200 qm sofort zu verm. 5254

Schöne Läden.

Edenstr. u. Wellerstr.,
mit Vorräumen, Ladenm. u.
2 Zim.-Wohn. zu verm. Näb.
dafelbst od. Dohheimerstr. 20, sofort
5602

Schöner Laden
sofort od. später zu verm. Näb.
Dohheimerstr. 19, sofort
5352

Römerberg 20, 1. Laden m.
Ladenzimmer, in welchem 7 3-
Schneidm. betrieben, ander-
weitig zu vermieten. 4873

**Näb. zu erfahren zwischen 2
u. 4 Uhr.**

**Der seit 15 Jahren von Herrn
Karl innegabter Edlenstr. u. Gd.
Ladenstr. u. Gd.
bergstr., bis-a bis dem Koch-
brennen, ist auf 1. April 1908
zu verm. Der Laden hat acht
Schaufenster, ca. 300 Quadrat-
meter Fläche, sehr entsprechende
Nebenräume. Näheres Taunus-
str. 13. 1. St. 6457**

Wellerstr. 6, Gde Rheinstr.,
zwei Läden per sofort zu verm.
Näheres 1. Etage. 5482

Wellerstr. 6, Gde Rheinstr.,
zwei Läden per sofort zu verm.
Näheres 1. Etage. 2228

Wellerstr. 1, ist der Schuh-
laden (Schneidm.) per 1.
April zu vermieten.
Näb. 2. Et. 1. 5463

Dohheim Laden billig zu verm.
Näb. Wiesbadenerstr. 30. 740

Dohheim.

Mühlgasse 6 (neu erbaut), Ed-
laden m. Vorräumen, auch Wohn.,
sow. schöne 3-Zim.-Wohnung.
Mühlgasse 8, schöne 2-Zim.-
Wohn. sofort od. spät. bill. zu
verm. Kellerräume b. d. d. d.
Anfragen nach Mühlgasse 8
od. Wiesbad. Schwalbacherstr.
79 b. Wellerstr. zu richten. 3382

Wellerstr. 6, Gde Rheinstr.,
zwei Läden per sofort zu verm.
Näheres 1. Etage. 5482

Wellerstr. 6, Gde Rheinstr.,
zwei Läden per sofort zu verm.
Näheres 1. Etage. 2228

Wellerstr. 1, ist der Schuh-
laden (Schneidm.) per 1.
April zu vermieten.
Näb. 2. Et. 1. 5463

Dohheim Laden billig zu verm.
Näb. Wiesbadenerstr. 30. 740

Dohheim.

Mühlgasse 6 (neu erbaut), Ed-
laden m. Vorräumen, auch Wohn.,
sow. schöne 3-Zim.-Wohnung.
Mühlgasse 8, schöne 2-Zim.-
Wohn. sofort od. spät. bill. zu
verm. Kellerräume b. d. d. d.
Anfragen nach Mühlgasse 8
od. Wiesbad. Schwalbacherstr.
79 b. Wellerstr. zu richten. 3382

Wellerstr. 6, Gde Rheinstr.,
zwei Läden per sofort zu verm.
Näheres 1. Etage. 5482

Wellerstr. 6, Gde Rheinstr.,
zwei Läden per sofort zu verm.
Näheres 1. Etage. 2228

Wellerstr. 1, ist der Schuh-
laden (Schneidm.) per 1.
April zu vermieten.
Näb. 2. Et. 1. 5463

Dohheim Laden billig zu verm.
Näb. Wiesbadenerstr. 30. 740

Dohheim.

Grundstück-Verkehr
Gesuche und Angebote

**Bäcker mit
Weinwirtschaft**
wegen Todesfall zu verk. 5460
Offert. mit 2. 5160 an die
Exp. d. Bl. 5469

Die Villa Cheruskerweg
Nr. 8, Gde Römerberg, Adolfs-
höhe (Halbstr. Schillerstr.), enth.
m. Diele, 6 Zimmer, Küche
Veranda, 2 Kfz., Balk., Zentral-
heizung, kompl. Badearricht. u.
für 39 000 Mark zu ver-
kaufen. Näb. dafelbst. 5489

Villa
Gde Römerberg (verl. Wen-
dterstr.) und Fritz-Kallestr. nächst
dem Hauptbahnhof, herrsch. u. all.
Bequemlichkeiten ausged. zu verk.
Näb. dafelbst oder nebeneben im
Bauverein Dohheimerstr. 20, sofort.

Hypotheken-Verkehr
Gesuche und Angebote

Hypothek
an 2. Stelle von 16 000 Mk. sof.
gekauft. Off. u. 3. 4544 an die
Exp. d. Bl. 4544

Hypothekenkapital
an 1. und 2. Stelle, sowie Con-
solidat per sofort an Vereinigungs-
glieder zu verg. u. durch die W.
Schlichter des Haus- und
Grundbesitzvereins,
Zulsenstraße 19. 6890

Arbeitsnachweis

Stellengesuche

Vertrauensposten
legend welcher Art sucht ver-
heirateter Mann, gute Referenzen
u. Kautions fähig zu Diensten.
Offerten mit 3. 5293 an die
Exp. d. Bl. 5294

Köchin
sucht sofort Stelle.
Off. mit 3. 5408 an die
Exp. d. Bl. 5409

Offene Stellen

Männliche Personen.

Intelligenter Junger Mann
od. Mädchen aus guter Familie,
zur Ausbildung gesucht gegen fl.
Vergüt. Schreibmaschinenhaus
Stritter. Stellennachw., Wiesbad.
Hölderstr. 14 u. Kirch. 38. 5257

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht
Schild's
Zentral-Druckerei,
Friedrichstraße 16. 5365

Lehrlings-Gesuch. Für mein
Bauverein suche ich einen Lehr-
ling mit reichlichem Talent u.
guter Schulbildung. 5521

Karl Kleinert, Architekt,
Niederwaldstr. 1, 2.

Lehrling
mit guter Schulbildung für
kaufm. Bureau gesucht. 5098

S. Gohlwein,
Schwalbacherstr. 41.

Braver

Schlofferlehrling
gesucht. 5008

S. Gohlwein, Schwalbacherstr. 41.

Lehrlinge zu Offern F. Büro
und Werkstätte gesucht von
Sch. Brodt & Söhne, 5115

Installations-Gesuch. für Gas,
Wasser u. elektr. Anlagen,
Wiesbaden, Oranienstraße 24.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht
von
Sch. Adolf Wegandt,
Güterwarenhandlung,
Gde Weber u. Saalstraße.

Malerlehrling
gesucht. 5264

S. Moos,
Dreierstraße 6.

Villen

Schäferstr. 16 u. Dohfstr.
35, gesunde Lage am
Wald (elektr. Bahn), mit jedem
Komfort, auch den vornehmsten
Auspisen genügend, Erdgesch.
u. Obergesch. je 4 bzw. 5 gr.
Zimmer, Wintergarten u. mit
vielen Nebenräumen, eine davon
mit Auto-Garage. Näb. b. Eigen-
thümer J. R. Räder, Wilhelm

Kaufgehalte

Gut erh. Dauerbrandofen zu kaufen gesucht 5488
Alteisenstraße 51, 1.

Ankauf von Herren-Kleidern und aller Art

Schuhwerk
Sohlen und Gled

für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell u. gut.

Pius Schneider, Reichsberg 36
Baden. 53a2

Zahle die höchsten Preise für Knochen, Lumpen, Kleifen, Blei, Kupfer, Zink, Messing, Gummi u. Metallabfälle u.

Adolf Wenzel, 40
Dohmeierstr. 88.

Verkäufe

Junger Bernhardiner

1½ J. alt, Weibchen, reine Rasse, nachjam, umständlicher preiswürdig zu verkaufen.

Näh. in d. Exp. d. Bl. 172
10 Monate alte

Airedale-Hündin,

(Kriegshund), vielersprechende Suchhündin nach Siegwart vom Redar, zu verkaufen 5540

Hochstraße 7.

Dobermannspischer, Rabe, 6 Monate alt, mit prima Stammbaum, zu verk. 5515

Erbacherstraße 1, 1. r.

Gelegenheitskauf, Kanarienvogel u. Weibchen (St. Sch.), find umständlich zu jedem annehmbar. Preise abzug. 3122

Hellmündstr. 51, 3. St.

Ein 7 Monate alter **schöner deutscher Schäferhund**, reine Rasse, sehr wachsam, plachhalber preiswürdig zu verkaufen. Näh. Viehrid, Gungasse 13. 3036

Einp. und leichtes Zweipäner-Gesdirt

(gebr.) zu verk. 5303
G. Schmidt, Goldgasse 12.

Eine fast neue

Feder-Rolle

ca. 100 Str. Tragkraft mit auf- und abstellbarem Rollen ist bill. zu verkaufen, auf Wunsch unter f. günstige Zahlungsbedingungen. Off. unt. J. 5208 an die Exp. dieses Blattes erb. 5208

Ein leichter gebrauchter

Wagen m. Kasten,

gut bergerichtet, f. Ein- u. Doppelpänner eingerichtet billig zu verk. Wagner Friedrich Kopp,

Erbenheim. 5490

2 gebr. Landauer, 4 Jagdwag., Halbverder usw. billig zu verk., Drantenstraße 34. 2064

Neue und gebrauchte **Federrollen**, 6 gebrauchte **Kohlenrollen**, geb. **Wagenwagen**, geb. **Geschäftskarren** zu verk. 1354

Dohmeierstr. 88.

Neue Federrolle zu verkaufen 100

Drantenstr. 34.

Ein gebrauchte 2-fach Bettstelle (1.15 breit), neu lackiert, mit neu aufgestellten Sprungrahmen, Ueberzug, noch wählbar, für 25 M. zu verkaufen 5347

Karl Deuser, Tapezierer, Seerodenstraße 16.

Verich. Sofas, Sessel, Tische, Stühle, Wanduhren, Spiegel, span. Bänder, 2 Kaff. Rahmen, Teppiche, Kissen, Decken, b. u. v. Leonorenstr. 3. 5371

Antike Möbel, 2 Kommoden, 1 Sessel, 6 Kirzsch. Stühle, Schreib- tisch, runde, viered. Tische, Bank, Spielisch, Spiegel, Bild. Porzellan, Schränk, alte Bettst., sowie sch. moderne Betten, Schränke, Waschk. und andere Kommoden, Tische, Stühle, Sofas, Ottomane, Spiegel, Bilder, Teppiche und vieles mehr 5240

Mollstraße 6, 5th. part.

2 Salon-Polsterstühlen, kleiner Dien, alter Bureauaufreißisch, elektr. Lüster, Rahlisch, Bett, versch. Kissen, Matratzen, Deck- bett, groß, antiker Kleiderstank, Konzerttisch, Ausziehisch, Herren- Paletots billig zu verk. 4417

Mühlstr. 22, p. L.

Zu verkaufen

1 Badenschrant 2.20 mal 3.00 m, 1 Tische m. Glasrath 2.20 m. 1 Schrank 2.50 m hoch. 8798

M. Beyse, Friedrichstr. 50

Zwei gut erhaltene vollständige **Wagen**, pol. 2-für. **Schrank**, **Wanduhren**, **Kleiderständer** und **Stühle** sofort bill. zu verk. 5512
Kangasse 5, Haushaltungsgeich.

Schöner Kallenderank

m. Treter fof. bill. zu verk. 5513
Marktstr. 29, Haushaltungsgeich.

Sehr billig zu verkaufen:

Bollst. Betten 30 u. 40, 1 u. 2-für. Kleiderchr. 18 u. 26, Vertikos 32 u. 35, Divans 40 u. 50, Küchenchr. 22 u. 28, Tische 6 u. 8, 4-schubl. Kommode 18, Galleriefchrant 25, ov. Tisch 8, Sprungt. 20, Matratze 15, Deckb. 12 M. Auf Wunsch Teils.

Frankenstr. 19, v.

Zu verkaufen:

Blickgarantur (Sofa, 4 Sessel, Salonstischchen, Tischdecken, Portieren) Schützenhofstraße 7, von 9—11 Uhr vorm. 5312

Ein gut erhaltenes

Federlofa

billig zu verkaufen 5149
Saalgasse 4/6, 1. St.

Ueberzieher und Gehrock billig zu verkaufen 2885

Kerofstraße 30, Part.

Schöne Pelzstola u. Muff

billig zu verkaufen 5533
Nbr. an d. Exp. d. Bl.

Gut erhalt. Kinder-Mantel (10 bis 12 J.) f. 2.50 M. zu verk. 5527

Frankenstr. 3, 1.

Salonpiano, Gelegenheits, neu, für 135 M. zu verkaufen 5272

Bismarckring 16, Part.

2 Fahnen mit Stangen (fast neu) bill. zu verk. 4521

Reienring 10, 2. r.

Handspeisepumpe für Dampfessel billig zu verk. Näh. in der Expedition dieses Blattes.

5 Vorfenster, 90 cm breit 1,65 m Höhe billig zu verkaufen 5480

Eleonorenstr. 3.

Eine am Güterbahnhof West befindliche

Lagerplatz-Umzäunung, sowie **starke Holz-Brücke**, für Lastfuhrwerk geeignet, weg. Aufgabe des Lagerplatzes billigst zu verkaufen. Offerten unter A. 5209 an die Exp. d. Bl. erbeten, 5209

Erped. d. Bl. erbeten, 5209

Verchiedenes

Tapezierer empfiehlt sich im Neu-Anfertigen, sow. Aufarbeiten von Möbeln und Betten in und außer dem Hause gut u. billig

Fr. Schwalbach, 4677

Kerofstraße 34, 5th. p. r.

Frisense sucht noch einige Kunden 5059

Bismarckring 40, 3. r.

Grau Nerger Ww. Berühmte Kartendeuterin, Sich. Entressen jed. Angelegens. 771

Marktstr. 21, Eing. Reg.

Frau Harz, Kartenlegerin, Schachstr. 24, 3. St. Spruchst. 10—12.5—10 Uhr. 5519

Überirdische Kegelbahn (Vereinslokal), Samstag frei. 3048

Mühlstr. 54.

Spezerei-einrichtungen, Ladentheken mit und ohne Marmor, nur best. Arbeit, kaufen Sie billig 4840

Marktstr. 12, 5th. 1. St. bei Späth.

Unter bürgerlicher **Mittags-tisch** Saalgasse 22, Kommodenberger Nachf. 5293

Gut bürgerl. **Mittags-tisch** von 60 Bg., Abendisch von 35 Bg. an 5367

Lützenstr. 5, 5th. 3. r.

Privat-Mittags- und Abendtisch von 60 Bg. an mit Kaffee 4801

Mauerstraße 8, 1. St. r.

Trauringe in jeder Preisklasse fertigt an **Fr. Seelbach**, Kirchgasse 22. 317

Stärke b. 5 Pfd. per Pid. 28 Pf.

Beste weiße Kernleite bei 5 Pfd. per Pfd. 28 Pf.

Beste halbgelbe Kernleite bei 5 Pfd. per Pfd. 27 Pf.

Selbtpulver m. Zugabe bei 5 Pfd. per Pfd. 28 Pf. 89/208

Friedr. Schaal, Grabenstr. 3.

Oefen u. Herde wegen Räumung des Lagers billig abzugeben. 4686

Gebrüder Ackermann, Lützenstraße 41.

Es braucht niemand zu frieren. Räumungs- halber

werden **100 Paletots, Toppen, Anzüge u. Savelots** zu 3, 4, 5 u. 6 M. u. höher verkauft, deren früherer Ladenpreis das 4fache war. 5455

Neugasse 22, 1 Stiege. Erstes Etagegeschäft für Ges. legentheitskäufe.

Wer leidet einer jg. Frau **100 Mark?** Rückzahl. nach Uebereinkunft. Offerten unter S. M. 1350 hauptpostlagernd. 5468

Eingemachte Gemüse! Sauerkraut, 1 Pfd. 7 Pf. Lappenkraut 1 " 12 " Weiße Rüben 1 " 12 " Salz- und abgebrühte Bohnen, 1 Pfd. 22 u. 25 Pf. Kartoffeln, Kpf. 24 u. 28 Pf.

Fritz Weck, Frankenstr. 4. 4635

In Rainer Sauerkraut 30. 8 Pf.

Neue Salz- u. Essiggurken Neue holl. Bolkheringe 2 Pf. 6. Dbd. 65 Pf.

Neuen Hollmops u. Bismarckheringe empfiehlt

Martin Beysiegel Friedrichstr. 50, Ede Schwalbacher- straße vis-a-vis der Infanterie- Kaserne 9387

Hühner- und Taubenteller, sowie **Dickwurz** empfiehlt billigst **S. Gütter**, 3311 Dohmeierstr. 129.

Ladenjoppen, Jagdweifen, kompl. Herren-Anzüge. 12 M. an Tuchjoppen v. 3 M. an, Woltrhosen v. 2 M. an, ngl. Lederhosen v. 3 M. an, bl. l. Anzüge v. 3 M. an, Arbeitsstiel, Hemden, Mägen empfiehlt in besten Qualitäten **Geinrich Martin**, Mehrgasse 18, Mehrgasse 18 Grüne, rote und blaue Rabatt- marken. 2097

Anzündeholz fein gespalten per Jtr. M. 2,20

Brennholz per Jtr. M. 1,30 liefert frei Haus 7734

Sch. Biemer Dampfheizerrei, Dohmeierstraße 96. Tel. 766. Tel. 766

Uhren repariert fachmännisch gut und billig

Friedrich Seelbach, 32 Kirchgasse 32 220

Brennholz zu verkaufen per Rst. 28 M. 4716

Gütter, Dohmeierstr. 127. Tel. 508

Aufklärung! für Eheleute über hgg. Bedarfs- artikel und über das ideale Bedäparat der Gegenwart, welches mehr als

2000 Aerzte zum eigenen Gebrauch verwenden. Broschüre von Dr. med. **Dammann**, Berlin, erhältlich in allen bief. Buchhandlungen. Preis 25 Bg. 132 174

Wo kaufen wir Möbel! Wenn Sie billig kaufen wollen, gehen Sie **Bismarckring 1**. Eigene Werkstatt. Lieferung frei. 4093

Adler-Zigarre überflügelt jede Zigarre in dieser Preislage. 1328

Stück 4 Bg., 100 Stück 3.50 M.

Müller's Zigarren-Lager, 7 M. Kangasse 7

Wästen-Verücken billig zu veruchen bei 5479

K. Löbig, Friseur, Bleichstraße, Ede Helenenstraße

Frauenleiden. Hilfe gegen Weichfluß, Blut- stöfung, Damen können sich vertrauensvoll an mich wenden.

Frau Lehmann, 167

Dortmund 9, Hochstr. 90.

Geschäfts-Zirkuläre in Schreib- maschinenschrift

finden erfahrungsgemäss viel grössere Beachtung, als solche in gewöhnlicher Druckschrift.

Diesem Zwecke ist die in vorliegenden Zeilen gedruckte Schreibmaschinenschrift angepasst, die den damit hergestellten Drucksachen den Charakter des mit der Schreibmaschine Geschriebenen verleiht.

Wir empfehlen solche Zirkuläre bei billigster Preisberechnung und stehen mit Muster u. Kostenanschlägen gerne zu Diensten.

Druckerei des

WIESBADENER GENERAL-ANZEIGER

Telefon 199 :: Mauritiusstr. 8.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“  **Lanolin**

in Tuben und Dosen.

Nachahmungen weiss man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzauer 16. Abteilung Lanolin-Fabrik, Martinikenfelde.

Reichsbank-Giro-Konto.

Telephon 560

978 (Direktion)

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganz-jährige Kündigung zu 4% verzinslich;

Spar-Etatslagen von Mark 5.— an bis zum Betrage von Mark 3000.— zu 3 1/2% Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit 4% verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar; **Wechsel** diskontiert, **Kredit** in laufender **Rechnung** gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Inkasso, **An- und Verkauf von Wertpapieren** unter kulantem Bedingungen, Einlösung von verlostem Wertpapieren, Sorten, Kupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts**, **Vermietung von Safes** unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren, von S. J. Arnheim, Berlin, errichteten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 4344